



schalt in größte Erregung. Der nur drei Mann starke Polizeikommando wurde entwirrt und die Menge verlor sich...

Prozess Meyer-Beckers verfochten.

Wie das Verfahren eingeleitet? Aus der Klage des Kaufmanns Kowno wird gemeldet: Der Prozess gegen Schulrat Meyer und den Vorsitzenden Beckers...

Die Döhlke-Gläubiger protestieren.

Der Schuldverband der Döhlke-Gläubiger e. V. teilt mit: Der Reichsgerichtspräsident ist ein Referentenentwurf fertiggestellt worden...

Kommunistische Erntearbeiterbewegung.

In der Provinz Brandenburg haben eine ganze Reihe Landarbeitervereinigungen die Forderungen nach einem 10prozentigen Lohnzuschlag...

Mitgliederperce für die NSDAP.

Die Reichsleitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hat sämtliche Döhlke-Gläubiger zur Mitgliedschaft in der NSDAP verpflichtet...

„Der Weg nach Lügen.“

Uraufführung eines Bühnenstücks.

Ein milder Maiabend liegt über dem Städtchen G. Es liegt mehr denn je, jetzt im Jahre ihrer 100. Geburtsfeier, im Zeichen des Schwendensings Gustav Adolf und seines Todes...

Päpstliche Mahnung gegen die Gottlosenbewegung.

In einem Rundschreiben, das mit den Worten beginnt: „Die Liebe Christi drängt uns“, bemerkt der Papst Pius XI. voll Eifersucht, dass die Uebel, von denen die Menschheit bedrückt ist...

Zwischenfall in Braunschweig.

Nach 21monatiger Pause trat am Mittwoch der braunschweigische Landtag wieder zusammen. Bei der Aussprache über den SPD-Antrag auf Wiedererrichtung des Reichstages...

Der Stahlhelm keine parteipolitische Organisation.

In einem Verfahren gegen den Major a. D. Noltenkranz wegen unerlaubter Arbeitsermittlung hat sich der Dritte Senat des Reichsgerichts mit dem Urteil ausgesprochen...

Agarcanträge im Reichstag.

Die Faktion der Russischen Sozialdemokratie hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Wiedereingliederung der russischen Arbeiterpartei für sich deutliche Vorteile fordert...

50-Jahr-Feier der Deutschen Botanischen Gesellschaft.

Die Deutsche Botanische Gesellschaft feiert in Berlin die 50. Jahrestagung. Die Vertreter der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden...

Donau-Damont gefordert.

Am Pfingstmontag ist die Leiterin des Döhlke-Gläubiger-Schauspielhauses, Frau Louise Damont, gestorben. Sie begann als Schauspielerin, debütierte am Wiener Burgtheater...

der Menschheit, und in solch einem Bündnis aller Herzen und Kräfte müssen natürlich diejenigen die ersten sein...

Der Reichsbund der höheren Beamten hat an den Reichsanwalt folgende Dringliche geschrieben: Die Beamtenhöflichkeit bedroht mit steigender Gefahr die Beschäftigten...

Beilegung des Geheimratswahl.

Auf dem Jerusalem Friedhof in Berlin fand am Mittwochmorgens die Beilegung des verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Geheimrat Professor Dr. Carl von Winterfeldt statt...

Der bekannte Vornehme Strafrechtslehrer Prof. Graf zu Dohna ist aus der Reichsregierung ausgeschieden...

Die wegen gemeinschaftlicher einflussreicher Körperleitung an dem Reichstagsabgeordneten Wels und dem Reichstagsabgeordneten Wels und dem Reichstagsabgeordneten Wels...

Das Kammergericht feierlich.

Das Kammergericht feierlich, das der Stahlhelm zwar, da er politische Ziele verfolge, ein politischer Verband sei, aber keine politische Partei...

Die Faktion der Russischen Sozialdemokratie hat im Reichstag einen Antrag eingebracht...

„Der Weg nach Lügen.“

Die Faktion der Russischen Sozialdemokratie hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Wiedereingliederung der russischen Arbeiterpartei für sich deutliche Vorteile fordert...

50-Jahr-Feier der Deutschen Botanischen Gesellschaft.

Die Deutsche Botanische Gesellschaft feiert in Berlin die 50. Jahrestagung. Die Vertreter der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden...

Donau-Damont gefordert.

Am Pfingstmontag ist die Leiterin des Döhlke-Gläubiger-Schauspielhauses, Frau Louise Damont, gestorben. Sie begann als Schauspielerin, debütierte am Wiener Burgtheater...

behalten Grundstücke der Kapitalisten Mietwert der Wohnung gelten. Wenn vergleichbare Miets nicht vorliegen, so soll in den Tarifverträgen der Arbeitgeber festgesetzte Mietwert der Arbeitgeberwohnung zugrunde gelegt werden.

Der Reichsbund der höheren Beamten an den Kanzler.

Der Reichsbund der höheren Beamten hat an den Reichsanwalt folgende Dringliche geschrieben: Die Beamtenhöflichkeit bedroht mit steigender Gefahr die Beschäftigten...

Beilegung des Geheimratswahl.

Auf dem Jerusalem Friedhof in Berlin fand am Mittwochmorgens die Beilegung des verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Geheimrat Professor Dr. Carl von Winterfeldt statt...

Der bekannte Vornehme Strafrechtslehrer Prof. Graf zu Dohna ist aus der Reichsregierung ausgeschieden...

Die wegen gemeinschaftlicher einflussreicher Körperleitung an dem Reichstagsabgeordneten Wels und dem Reichstagsabgeordneten Wels und dem Reichstagsabgeordneten Wels...

Das Kammergericht feierlich.

Das Kammergericht feierlich, das der Stahlhelm zwar, da er politische Ziele verfolge, ein politischer Verband sei, aber keine politische Partei...

Die Faktion der Russischen Sozialdemokratie hat im Reichstag einen Antrag eingebracht...

„Der Weg nach Lügen.“

Die Faktion der Russischen Sozialdemokratie hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Wiedereingliederung der russischen Arbeiterpartei für sich deutliche Vorteile fordert...

50-Jahr-Feier der Deutschen Botanischen Gesellschaft.

Die Deutsche Botanische Gesellschaft feiert in Berlin die 50. Jahrestagung. Die Vertreter der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden...

Donau-Damont gefordert.

Am Pfingstmontag ist die Leiterin des Döhlke-Gläubiger-Schauspielhauses, Frau Louise Damont, gestorben. Sie begann als Schauspielerin, debütierte am Wiener Burgtheater...



Louise Damont gefordert.



# Neues vom Tage

## Ein Selbstmordversuch Bürgermeister Kohls.

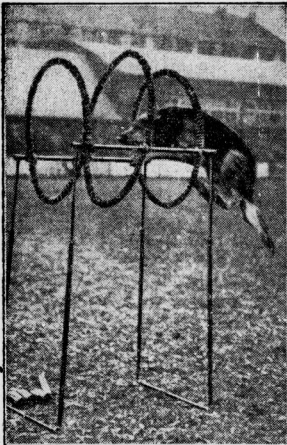
Am Klare-Frost war Bürgermeister Kohls nicht erkrankten. Medizinischer Professor Störmer gab eine Erklärung ab, daß Bürgermeister Kohls wahrscheinlich an einer Veronalvergiftung erkrankt sei. Er nehme an, daß Kohls dies Narkotikum zu sich genommen habe, um seine Nerven zu beruhigen. Kohls sei nach dem Abschlachten der Kranke gebrannt worden. Mit einer Verhandlungsfähigkeit sollte Kohls in den nächsten Tagen nicht arbeitsfähig werden.

Darauf beantragte Staatsanwaltschaftsrat Dr. Reichenberg, das Verfahren gegen Bürgermeister Kohls abanzutragen, um die Fortführung des Prozesses nicht zu gefährden. Das Gericht beschloß, diesem Antrag zu entsprechen, so daß Kohls gegen die Klare-Frost in einem neuen Prozeß angeklagt werden muß.

## 745-Kilometer Stundenlangwindigkeit mit dem Flugzeug?

Wie verlautet, hat Leutnant Rexi von der italienischen Fliegertruppe bei einem Probeflug über dem Gardasee, wo sich die italienische Schule für Schießflug befindet, eine Stundenlangwindigkeit von etwa 745 Kilometern erreicht. Dieses Ergebnis liegt etwa 10 u. S. über der bisherigen europäischen Höchstleistung. Der Versuch soll demnächst unter amtlicher Kontrolle wiederholt werden.

## Ein „Königsprung“ der Hunde.



Bei einem Hundewettbewerb in München voran der Schierhund „Wendy von der Särensleib“ durch drei Ringe. — Ein ausgezeichneter Dreifachst.

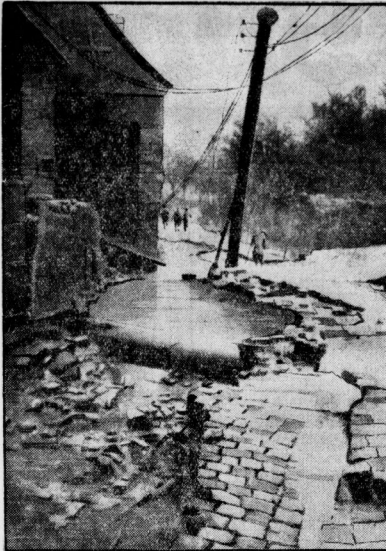
## Hundert Passagiere verbrannt.

Die Schreckensnachrichten vom Untergang des „Georges Philippart“ beschäftigen sich. Nach den bisher über den Brand des französischen Hindenburgs, „Georges Philippart“ in Paris vorliegenden Nachrichten scheint es sich zu bestätigen, daß etwa 100 Passagiere bei lebendigem Leibe verbrannt sind. Es handelt sich größtenteils um Reisende 1. Klasse, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, weil sie von den Flammen überrollt worden waren. Inzwischen sollen sich zahlreiche Passagiere in der ersten Erregung ins Wasser gestürzt und auf diese Weise den Tod gefunden haben.

## Der Senat gegen leichtes Bier.

Der Senat lehnte mit 60 gegen 74 Stimmen den durch 145 Unterhändler erzwungenen Petitionsantrag zur Freigabe des Ausschanks und Verkaufs von Bier mit einem Alkoholgehalt von 27,5 u. S. ab.

## Die Ueberschwemmungstafelstoppe an der Mosel.



So sah es nach dem Abfluten der Weisermassen in den Moseldörfern aus. Ueberall sind Schlammaleken angeschwemmt, dazwischen hat das Wasser tiefe Furden in die Gassen und Straßen gerissen.

## Beginn des Devalheim-Prozesses.

„Es gibt keine Hintergründe“ jagt der Staatsanwalt. — Die Schweigegebelde, die Herr Zepfel zahlte.

Im kleinen Schmeuzgerichtssaal des alten Berlin-Moabiters Kriminalgerichts hat der sogenannte Devalheim-Prozess und damit ein neuer Dauerprozeß begonnen. Die 8. Hilfsstrammer, die unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Jaiper mit der Durchführung dieses Prozesses beauftragt wurde, wird mindestens drei Monate lang zu tun haben, um zur Urteilsfällung zu kommen. Angeklagt sind Direktor Wilhelm Zepfel, Pastor Paul Gremer, Professor Ernst Gremer, Bevollmächtigter Wilh. Clausen, Direktor Heinrich Kops, Direktor Paul Zepfel und Pastor Adolf Müller.

Die ersten Nachrichten über die Schwierigkeiten im Devalheim-Konzern fielen im Sommer v. J. durch. Schließlich kam es zum Zusammenbruch und zur vorbereitenden Verhandlung einiger der jetzigen Angeklagten, die sämtlich jede rechtliche Schuld bestritten, wenn auch ein Teil der tatsächlichen Feststellungen der Voruntersuchung nicht bestritten wird.

Als der Konzern zusammenbrach — nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft mit einem Verlust von mindestens 10 Mill. Mark —

wurden Vorwürfe gegen kirchliche Behörden gerichtet, die jedoch niemals mit den Haupt- oder Nebereignissen im Devalheim-Konzern irgendeine offizielle Verbindung hatten, was dann auch im preußischen Landtag einmündig festgestellt wurde. So hob denn auch mit Recht der Staatsanwalt hervor, daß es sich hier um einen Prozeß ohne jede Hintergründe handle. Man habe lediglich das etwaige Fehlen des einen oder anderen Angeklagten nach der rechtlichen Seite hin durchzuprüfen.

Zunächst erfolgt der erste Angeklagte, Direktor Wilhelm Zepfel, das Wort. Er begann mit feinem Lebenslauf. Er war Konstruktionsgenieur und dann Geschäftsführer bei seiner Mutter. 1926 ist er als Geschäftsführer zur Mühlheimer Baugenossenschaft übergegangen, die sich vor allem mit dem Bau von Kleinwohnungen befaßt. Sehr eingehend ging er auf die Fiktion mit dem Devalheim ein, um dann in längeren Ausführungen der Anklage entgegenzutreten.

Außerordentlich geläufig und im Tone eines Propagandaredners schildert Zepfel, wie er auf Veranlassung des Landtagsabgeordneten Schlichteher 1928 an einem Zusammengehören der Baugenossenschaft mit der Devalheim gekommen sei. Es seien für 8 Mill.

Mark Entschuldungsverträge abgeschlossen worden, so daß mit einem monatlichen Eingang von 700 000 Mark zu rechnen war, weil die Einzahlungen etwa 10 Prozent der Vertragssumme ausmachen würden. Ende 1930 seien monatlich 1 1/2 bis 2 Mill. Mark eingenommen worden. Zepfel war schließlich mit drei Millionen nur zu tun, so daß sich Dr. Eichholz zu dem Zwecke veranlaßt sah, daß diese Zahlen doch Tragfähigkeit darstellten, denn mit jedem Neubauschluß von Verträgen seien doch neue Verbindlichkeiten eingegangen worden.

Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Jaiper gab dann einen Uebersicht über die Entstehung des Devalheim-Konzerns und der einzelnen zum Konzern gehörigen Gesellschaften. Im weiteren Verlauf der Verhandlung erklärte der Angeklagte frühere Pastor Paul Gremer, daß er sich unschuldig fühle.

Er habe 40 Jahre lang im Dienste der freien Wohlfahrtsvereine gestanden und niemals persönliche Vorteile gesucht.

Er habe stets das Vertrauen seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter gefunden und sei froh, daß der Prozeß beginne, da ihm so Gelegenheit gegeben werde, sich zu verteidigen. Er hoffe, darüber Klarheit zu schaffen, daß seine Lebensarbeit im Dienste der evangelischen Kirche liege. Dies sei er ein Träger der Kirche gewesen, indem ein Exponent der evangelischen freien Liebestätigkeit. Er habe deren Kräfte bis zum äußersten eingesetzt und sich auch demütig, alle wirtschaftlichen Fragen zu schernissen. Das hierbei vorfindliche Gegenstände zur evangelischen Kirche hermonstrieren, habe in der Natur der Dinge gelegen. Sieht habe er eine Verbindung mit der Kirche gesucht, aber die Kirche habe in ihren amtlichen Vertretungen keine Verbindung mit den ihr unterstellten wirtschaftlichen Unternehmungen gehabt.

Am weiteren Verlauf der Verhandlung wurden dann die Schweigegebelde erörtert, die von Zepfel nach verschiedenen Seiten hin gegeben worden sind. Nach Annahme der Staatsanwaltschaft handelt es sich um Grund der Gutachten der Hauptverur in einer Betrag von 700 000 Mark. Generaldirektor Wilhelm Zepfel befindet nun, daß er dem Angeklagten Kaufmann Clausen 70 000 Mark Schweigegebelde überwiehlen habe, damit dieser aus dem Konzern aussiedle. Man habe sich um Clausen, der die amerikanische Auslandsarbeit bei der Inneren Mission vermalte, erzählt, daß dieser eine Million unterlagene

habe. Clausen habe gedroht, er wolle Streikfäheren mitteilen, daß er den Devalheim Unregelmäßigkeiten vorwerfe. Diese Pläne Clausens habe er, Zepfel, als eine Gefährdung des Konzerns betrachtet und deshalb die Schweigegebelde bezahlt. Auch dem Berliner Gerichte sei bekannt, daß der Herr des Reichsanwalts Dr. Frey bezahlt worden, damit dieser keinerlei Artikel über Unregelmäßigkeiten bei der Devalheim bringe. Auch der „Industriezeitung“ habe 20 000 Mark erhalten. Das Blatt habe sich allerdings durch vom meistenten Erprobungsversuchen nicht abhalten lassen.

## Haftbefehl gegen den Keadler Curtis.

Die Führer der Polizei und die Staatsanwaltschaft hielten in Erinnerung an die Freitagsabend eine Besprechung ab, die bis in die Morgenstunden dauerte. Nach der Besprechung benachrichtigte der Staatsanwalt den Gouverneur von New Jersey, Moore, daß er ihm eine Mitteilung von größter Bedeutung zu machen hätte. Um noch es sich dabei handelt, ist noch nicht bekannt geworden. Der Keadler Curtis wird von der Polizei noch weiter in der Garage des Lindbergh-Baus festgehalten. Der Polizeibericht Schmarfsopf erklärt, daß die finanziellen Sorgen Curtis zur zweiten Anrechnungsfähigkeit machten. Ein anderer Beweggrund für seine Tat sei nicht ersichtlich.

Der Gouverneur von New Jersey, Moore, hat beauftragt, daß die Polizei Haftbefehl gegen den Keadler Curtis erlassen hat. Als Curtis von dieser Maßnahme erfuhr, hat er, man möge ihm Gelegenheit geben, sich das Leben zu nehmen. Er machte im Laufe des Mittwochs zwei Selbstmordversuche, wie er angab, aus Verzweiflung über die Schmach für seine und die Familie Lindberghs.

Gerichtswerte verlautet über den Grund zum Erlass eines Haftbefehls, daß Curtis für die Einführung eines neuen glaubhaften Angaben über seinen Aufenthalt machen möchte. Im übrigen frecht über die genaue Angelegenheit ist keine Zufolge vor, daß alle Nachrichten nur mit Vorsicht aufgenommen werden dürfen. Der größte Teil aller Berichte sind Erfindungen von Reportern.

Der Polizeipräsident von Mexico hat eine Resolution von 1000 Pesos für denjenigen Polizisten ausgesprochen, der den angeblichen Entführer des Lindbergh-Kindes, Fleischer, dingt. Fleischer ist zuletzt am vorigen Donnerstagsabend gefangen worden. Er trat als Bergingenieur aus und hat sich als Freizeiter der hiesigen Kriminalpolizei als Informant aus. Die Polizei ist immer beauftragt, da Fleischer als Schaffschlüssel beauftragt ist.

## Fische, die sich betrinken.

Die Angler in einer Stadt in Süd-Carolina (USA) machten eines Tages eine seltsame Entdeckung: Die Fische hielten an mit dem Rüttel gefisch. Die Polizei hatte einige Tage vor der Entdeckung der Fische mehrere Fässer verschimmelter Whisky's beschlagnahmt und den Alkohol einfach in den Fluß geschüttelt. Die Wirkung auf die Fische zeigte sich noch an gleichen Tagen. Die Fische betranken sich und biffen an.

## Die Löwenwirtin braucht Geld.

Die Löwenwirtin in Algenau (Unterfranken) hatte sich eine ganz raffinierte Methode ausgedacht, um sich an einigen ihrer Stammgäste zu bereichern. Sie machte sich ein alteres Bier her, von dem man infolge ihres hohen Alters annehmen konnte, daß sie bald sterben würde, und veranlaßte sie im Scherz, ihre Unterschrift auf ein leeres Blatt Papier zu legen.

Mit nun einer von diesen Lenten, die der Wirtin in anderer Stimmung ahnungsvoll aus ihrer Namensunterschriften gegeben hatten, das Zeittische geeignet hatte, erwidert die Wirtin bei den Angehörigen und präferierte einen von ihr ausgefallenen Schmuckstein über fast 6000 Mark. Dieser hohe Betrag machte die Verwandten des Verstorbenen aber miträuflich, man forderte nach und deckte so den ganzen Schwindel auf.

Das Gericht verurteilte die betrübterweise Löwenwirtin zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus.

Der König von Italien in der Akademie der Deutschen Künstler. Der König von Italien besuchte die Kunstausstellung der Akademie der Deutschen Künstler in der Villa Massimo in Rom. Der König wurde vom deutschen Botschafter in Rom, Graf von Akademie empfangen. Er beehrte lange die ausgestellten Werke und sprach den Leitern der Ausstellung seinen Dank aus.



Im ersten Jahrzehnt  
**NIVEA**  
KINDERSEIFE

Denken Sie daran, daß Nivea-Kinderseife für die empfindliche Haut des Kindes besonders hergestellt ist, daß sie mit seidenweichem Schaum schonend in die Hautporen eindringt und sie freimacht für eine kräftige Hautumgung. Denken Sie an die große Freude, die Sie selbst an ihrem wohlgepflegten, gesund aussehenden Kinde haben. Nivea-Kinder sind der Stolz der Mütter!



**Lernt aber richtig sonnenbaden**  
Das heißt: Nie mit nassem Körper in die Sonne, und stets vorher einreiben mit  
**NIVEA-CREME oder NIVEA-ÖL**

Dies gibt dann wundervoll gesunde Haut. Sie vermindert so auch die Gefahr des Sonnenbrands. An heißen Tagen wirkt Nivea-Creme angenehm kühlend; bei unangenehm warmer Witterung hingegen schützt Nivea-Öl vor zu starker Abkühlung. — Ersetzen können Sie Nivea-Creme und Nivea-Öl nicht, weder durch „Wundercremes“, noch durch „Nachschmungen“; die Ihnen als „essensoy“ empfohlen werden sollten. Denn es gibt auf der ganzen Welt keine anderen Hauptgesundheitshilfen, die das heutzutage so häufige Sonnenbrennen, und gerade darauf bedacht, die überraschende Wirkung

Nivea-Creme:  
Dosen RM 0.25  
0.26, 0.56, 1.00  
Zinnschalen 0.40,  
0.60, 0.80  
RM 1.00 a. 1.60



Donnerstag, 19. Mai 1932

Um die Handballmeisterschaft der D.S.B.

Folgt Weitenfels gegen Spielvereinigung... Am kommenden Sonntag wird die Handballmeisterschaft der D.S.B. im Stadion in Weitenfels...

Vorankündigung: Sonntag, den 22. Mai, 15.30 Uhr. Stadion in Weitenfels.

Vorschlußrunde um die D. S. B. Handballmeisterschaft Spielvereinigung Fürtth — Polizei Weitenfels (Süddeutscher Meister) (Mitteldescher Meister)

Rufe und haben gegen schwerer Gegner immer gute Ziele erzielt. Am Vorabend des Spielvereinigung Fürtth in der Zwischenrunde über die Weitenfels...

In diesem Jahre findet aber die Spielvereinigung Fürtth in einer sehr guten Verfassung zu sein, denn nachdem die Polizei heute am 8. Mai mit 12:5 aus dem Stadion geworfen...

Olympia-Sportfest in Halle.

Die an und für sich nicht reichhaltige Leistung einheitsförmig, ist durch eine Veranstaltung bereichert, deren Durchführung mancher Teile Form erhalten hat...

Wader — H.B. — Schönebeck.

Mit der Veröffentlichung des H.B. Schönebeck stellt Wader den höchsten Sportplatz eine Mann-

Wader — Glaucner Zw. 20.

In Stelle des Zwiesels gegen Eintracht Braunschweig am 3. Juni, war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

Favorit — Sportfreunde.

Sechs Mannschaften ließen sich morgen, Freitag, abends 6.30 Uhr auf dem Gesellschaftsspiel gegenüber...

Hallische Ruder-Regatta am 12. Juni.

In einer Ausbuchtung des Saale-Regatta-Bereichs am 12. Juni war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

DAU-Malen-Strassenpreis von Halle.

Am Sonntag, dem 22. Mai, früh 8 Uhr, findet die hiesige Gruppe der 'Deutschen Radfahrer Union'...

Veränderung der VMBV.-Fußballmeisterschaft.

Beibehaltung der Teilnehmerzahl an der Meisterschaft. — Nur noch acht erstklassige Vereine. — Pokalsystem bleibt.

Der Fußball-Ausschuss des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine beantragt zu dem im August in Dessau stattfindenden Verbandstag eine Änderung...

Die Zahl der Teilnehmer an der Meisterschaft auf 16 beibehalten werden. Das soll jedoch nicht durch weitere Zusammenlegungen von Gauen erreicht werden...

Die Zahl der Teilnehmer an der Meisterschaft auf 16 beibehalten werden. Das soll jedoch nicht durch weitere Zusammenlegungen von Gauen erreicht werden...

Die Borussia-Elf erzählt: Reise nach der Schweiz und Elsaß-Lothringen.

Unter braunem Sporthelmben der auf dem Bahnhofs verarmten Vereinskameraden verließen wir Halle, und es ging hinein, in die fernste Landstadt...

Frankonia Halle — Borussia Halle 1:2

Der beiderseitig gute Leistungen. Die Ballen liefen sich zwar durch das hohe Gras schwer...

Die Borussia-Elf erzählt: Reise nach der Schweiz und Elsaß-Lothringen. Die Borussia-Elf erzählt: Reise nach der Schweiz und Elsaß-Lothringen...

Wader — H.B. — Schönebeck.

Mit der Veröffentlichung des H.B. Schönebeck stellt Wader den höchsten Sportplatz eine Mann-

Wader — Glaucner Zw. 20.

In Stelle des Zwiesels gegen Eintracht Braunschweig am 3. Juni, war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

Favorit — Sportfreunde.

Sechs Mannschaften ließen sich morgen, Freitag, abends 6.30 Uhr auf dem Gesellschaftsspiel gegenüber...

Hallische Ruder-Regatta am 12. Juni.

In einer Ausbuchtung des Saale-Regatta-Bereichs am 12. Juni war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

DAU-Malen-Strassenpreis von Halle.

Am Sonntag, dem 22. Mai, früh 8 Uhr, findet die hiesige Gruppe der 'Deutschen Radfahrer Union'...

Die Zahl der Teilnehmer an der Meisterschaft auf 16 beibehalten werden.

Das soll jedoch nicht durch weitere Zusammenlegungen von Gauen erreicht werden, sondern dadurch, daß verschiedene Gauen hinsichtlich der Zusammenlegung werden und nur einen Vertreter zur Meisterschaft stellen...

Die Zahl der Teilnehmer an der Meisterschaft auf 16 beibehalten werden. Das soll jedoch nicht durch weitere Zusammenlegungen von Gauen erreicht werden...

Die Borussia-Elf erzählt: Reise nach der Schweiz und Elsaß-Lothringen.

Unter braunem Sporthelmben der auf dem Bahnhofs verarmten Vereinskameraden verließen wir Halle, und es ging hinein, in die fernste Landstadt...

Frankonia Halle — Borussia Halle 1:2

Der beiderseitig gute Leistungen. Die Ballen liefen sich zwar durch das hohe Gras schwer...

Die Borussia-Elf erzählt: Reise nach der Schweiz und Elsaß-Lothringen. Die Borussia-Elf erzählt: Reise nach der Schweiz und Elsaß-Lothringen...

Wader — H.B. — Schönebeck.

Mit der Veröffentlichung des H.B. Schönebeck stellt Wader den höchsten Sportplatz eine Mann-

Wader — Glaucner Zw. 20.

In Stelle des Zwiesels gegen Eintracht Braunschweig am 3. Juni, war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

Favorit — Sportfreunde.

Sechs Mannschaften ließen sich morgen, Freitag, abends 6.30 Uhr auf dem Gesellschaftsspiel gegenüber...

Hallische Ruder-Regatta am 12. Juni.

In einer Ausbuchtung des Saale-Regatta-Bereichs am 12. Juni war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

DAU-Malen-Strassenpreis von Halle.

Am Sonntag, dem 22. Mai, früh 8 Uhr, findet die hiesige Gruppe der 'Deutschen Radfahrer Union'...

Einshüttel, Meisterschaften mit Hirschfeld, Wägenfeld, Dr. Weger, Zietlin u. a. m.

Dauerfahrer Horn auf der Rekordfahrt.

Am 22. Mai auf der Stadtreisebahn. Um seinen jährlichen Abhängen und dem Verein Stadtreisebahn Halle a. S. seine reichliche Vereinnahmung als Dauerfahrer zu beweisen, hat der Stadtreisebahn Verein Horn gestern, dem 22. Mai, alle am nächsten Sonntag zu gefahren, den von Stuttgart über 10 Kilometer geteilten Stadtreisebahn anzuweisen...

Weltmeister Sawall wieder in Halle! Sonntag, 22. Mai, 3 Uhr Großer Hallenpreis an der Radrennbahn Halle.

unternehmen. Denn er darf, will er den Rekord brechen, keine Stunde über 16 Sekunden fahren. Größter Dauerfahrer Horn, welcher die meisten 75 Sekunden lebenden Rekord zu folgen, ist warmes, windstilles Wetter.

Den jährlichen Rekruten des Hallenpreisverkehrs soll noch eine besondere Zeitschrift am Sonntag folgen werden, nämlich ein 'Laden-Nachrichten'. Ein Hauptfehler mit seinen Vorläufern besteht darin, daß die beiden mittelfachen Zeitschriften-Mannschaften am Sonntag, dem 22. Mai, ab 3 Uhr auf der Stadtreisebahn abgeben.

Nach der Deutschen Turnerschaft.

Aufschlusse des Hall, Turn- und Sportvereins. Die Schwimmhalle des älteren Turn- und Sportvereins Halle eröffnet ihren Sommerbetrieb am Sonntag, dem 22. Mai in ihrem eigenen Sommerbad am Bühlberg. Hier hinter dem Stadtpark am Sonntag wird nun der allgemeine Betrieb mit einigen Staffeln, Neugeborenen und einem Wasserballspiel eröffnet werden.

Bei der Festabteilung des Sommerfestes Turnvereins weilt am kommenden Sonntag die Festabteilung der Turnerschaft Weitenfels. Im Goldenen Adler in Weitenfels werden die Freundschaffsgäste in Street und Leichtathleten zur Durchführung kommen. Den Festern aus Weitenfels geht ein guter Ruf voraus.

Turner-Hallenball.

Ein Wochenballspiel gab es heute 6.30 Uhr auf dem Hofplatz in Halle.

Wader — H.B. — Schönebeck.

In Stelle des Zwiesels gegen Eintracht Braunschweig am 3. Juni, war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

Wader — Glaucner Zw. 20.

In Stelle des Zwiesels gegen Eintracht Braunschweig am 3. Juni, war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

Favorit — Sportfreunde.

Sechs Mannschaften ließen sich morgen, Freitag, abends 6.30 Uhr auf dem Gesellschaftsspiel gegenüber...

Hallische Ruder-Regatta am 12. Juni.

In einer Ausbuchtung des Saale-Regatta-Bereichs am 12. Juni war die am Sonntag, dem 12. Juni, stattfindende Regatta in Neu-Nagel...

Deutsche Olympiaklasse über 100 Meter.

Sein Weltrekord über 100 Meter, Bodum am 5. Juni, wird er erstmals am 22. Mai im 100-Meter-Sprintfinale im Stadion auf die Olympischen Spiele ausprobiert werden. Reichspostler Walter hat sich vorläufig für die Zusammenkunft in der Gegend...



# aus der Stadt Halle

## Eine Erinnerung an die Pennäler-Zeit.

„Ich“, röhnte Paul, als ich ihn heute mit mir traf. „Diese Dile. Wir wollen doch wenigstens in den Schritten treten.“  
 Es war aber zufällig feiner da, und Paul fragte:  
 „Gibst's denn heute nicht hinweg?“  
 „Ach ja, das war in früheren Zeiten, als wir noch jung und hübsch waren, eine Lebensfrage.“  
 „Weißt du noch?“ begann Paul und ließ im Eifer die Sonne ruhig auf sein gelichstes Haupt brennen, ohne nach Schritten zu schreiten. „Weißt du noch, wie wir als Pennäler morgens, wenn es in aller Frühe schon richtig noch Hefe roch, mit der tüllen Softmama in die Schule liefen, heute ist um elfe Schulst? Donnerstags, da fiel dann Franz'sch aus. Aber die Angst vorher, bis es so weit war.“  
 „A, ob ich das noch weiß! Es gab an solchen Tagen gar keinen wärmeren Gerichts-sachenanstand im Klassenzimmer als das Barometer.“  
 „A, bloß Freitag, wenn wir in der letzten Stunde Chemie hatten, da konnte die Sonne noch so knallen: Ich sehe immer noch den alten Meier vor mir. Wir machten alle total erdohäbte Gesicht, laßen die Jungen rausgehen und hüben auch jämmerlich: Diese Dile, ob diese Dile! Und Meier drauf: A, Franz, denn zieh mal eure Jacken aus und bindet den Schlips ab. Und dann Stelle raus! Wir schreiben eine kleine, tüle, niedliche Mathearbeit.“  
 „A, so war Meier“, meinte Paul und dachte einen Augenblick zurück. „Aber wie leicht hat er ein Recht gehabt. Denn wer gibt uns heute Hiberei? Als Junge hat man's doch am besten achabt.“

# Staatszuschüsse für Berufsschulen.

## Ersparnisse im höheren Schulwesen.

Der Preussische Städtetag hat sich Anfang März mit einer Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe gewandt und seine Aufmerksamkeit auf die unerfreulichen Folgen der Verdrängung des Beitrages von 30 auf 15 Proz. hingewiesen. Gerade auch das Berufsschulwesen ist als kommunales Betätigungsfeld durch die Kürzungen und Opferwilligkeit der Gemeinden immer stärker geschwächt. Der Städtetag wird seine Bemerkungen fortsetzen, daß die in der Reihenfolge vorgegebene Kürzung wieder aufgehoben wird. Um aber die gefährlichen Folgen einer gleichwohl eintretenden Verminderung der staatlichen Zuschüsse zu vermeiden, hielt er es für unerlässlich, die für 1932 zur Verfügung stehenden gefürzten Gesamtbeiträge unter Verzicht auf zentrale oder bezirkliche Mittelungen für Neubauten oder Sonderausgaben nach einem, unter Mitwirkung der Gemeinden festzusetzenden, einwandfreien Schiedsamt auf die fürtragenden Gemeinden möglichst rechtlos auszubestellen.

Weitfallend der Kürzung bedarf, wie der Städtetag in einer Eingabe vom 15. März erneut betont, die Frage, ob der Gesetz vom 19. August 1931 wegen Sparmaßnahmen im Hochschulwesen, der für das Arbeitsmaß der Lehrkräfte an den Hochschulen zur eine Altersermäßigung vorseht, auch auf die Lehrkräfte der kaufmännischen Hochschulen anzuwenden ist.

Die eben geschilderten Fragen mögen nebenbei auch erörtern. Sie sind aber finanziell von erheblicher Tragweite, auch wenn sie jedesmal nur ein kleines Zielobjekt betreffen. Es ist daher verständlich, daß sich die Frage erhebt, ob man nicht durch große Organisationsmaßnahmen zu größeren Ersparnissen kommen könnte. Ministerialrat Dr. Hübner ist von preussischer Kultusministerium untersucht in einer Zwischenstudie

### Die Frage der Ersparnisse im öffentlichen höheren Schulwesen.

Die Wichtigkeit, die Einnahmen und dabei besonders das Schulbudget auskommen der höheren Schulen zu steigern, verneint er. Auf der Ausgangsseite unterliegt der Verkauf der Schulleistungen, vorläufigen Kosten. Eine Senkung wäre erreichbar durch eine weitere Senkung der Wochenstundenzahl und durch die weitere Erhöhung der Pflichtstundenzahl. Beide Möglichkeiten seien erköpft. Die dritte Möglichkeit, weitere Erhöhung der Schulleistungen, habe seine nehmenswerten Merkmale mehr, wobei auf die Tatsache der aus der Zeit vor dem Kriege bestehenden Nummelle aus Hinweisen wird.  
 Von einer Senkung der jährlichen Kosten

verzicht sich Hübner auch keine Ersparnis-möglichkeiten. Ihre geringe finanzielle Wirkung würde in keinem Verhältnis zu der Erhöhung der jährlichen Arbeit der Schule durch Kürzung des aus sich schon lang bemessenen Beitrages stehen. Würde nun aber die Verminderung des Gesamtumfanges des höheren Schulwesens Möglichkeiten zu wesentlichen Ersparnissen geben? Die Verkürzung der Gesamtdauer der höheren Schule kommt nicht in Frage, wobei sich die Auffassung des Verfassers völlig mit der vom Städtetag vertretenen deckt.

### Der Fünf-Tage-Unterricht

nach französischem, englischem oder amerikanischem Vorbilde würde zwar eine Entlastung der Schulträger bringen. Die Gründe gegen diese Maßnahme laßen den Gedanken für den Fünftageunterricht als unerschütterlich werden. Die Verminderung der Klassenzahl würde auch ohne behördliche Bestätigung in den nächsten Jahren als Folge des Geburtenrückganges eintreten. Eine höhere Vorauszahlung für vier völlig ungenutzte Stunden

### Die Verminderung der Zahl der Schulen.

Hier liegt die Frage der Zahl der Schulen. Hier ist die Anzahl ihrer Zahl an das Verhältnis das Ideal. Nennig sei die Überprüfung, ob die Zahl der Schulen an sich nicht zu hoch geworden sei. Zur Verminderung der Zahl der Schulen ließe vielfach die Verminderung der Typen gefordert werden. Einen Anfang dazu stelle die Einführung der einheitlichen ersten neueren Fremdsprache dar.

### Die Wirkung der Einnahmevermehrung

hängt wesentlich aber von der Frage ab, inwieweit damit Zusammenlegungen ermöglicht werden. Dabei aber müsse man mit allem Nachdruck fordern, daß die notwendige

### Verringerung der Zahl der Schulen auch planvoll vor sich geht.

Jedem Volk und Landesteil müsse ein gewisses Maß von Schulen erhalten bleiben. Als Gesamtergebnis föhrt der Verfasser zusammen: Bei den Unterrichtsfragen der einzelnen höheren Schulen sind heute einfach keine Ersparnisse zu erzielen. Das die Gesamtheit der Schüler betrifft, so geht über die Frage nach ohne besondere Einschränkungsmaßnahmen zurück.  
 „Die Nachkriegszeit hat tatsächlich ein Zurück in höhere Schulen gebracht, über dessen Umfang man vielleicht irren kann; ist dieses Mehr der Zahl der Schulleistungen nicht nur zu tragen ist, so kann eine Ersparnis dabei nur erzielt werden, wenn und soweit es geht, die freigestellten Lehrkräfte teilweise anderweitig unterzubringen.“

besser, man würde solche Arbeiten durch Leute ausführen lassen, die sich ganz freiwillig dazu anbieten.  
 Daß ein Nachbar den bisherigen Wohnungsinhaber, der durch Krankheiten in seiner Familie und Arbeitslosigkeit besonders schwer heimgesucht ist, in seine Wohnung aufgenommen hat und ihn damit vor dem Hungertode bewahrt, ist ein schöner Zug der Hilfsbereitschaft.

## Die Post senkt Gebühren für Nebentelephone.

Am 1. Juli treten ermäßigte Gebührensätze für Fernsprech-Nebenanlagen und Zusatzrichtungen in Kraft. Namentlich sind die Apparatbeiträge herabgesetzt worden, wodurch den Zeitnehmern die Einrichtung und die Erweiterung von Nebentelephananlagen erleichtert wird.

## Aus der Vorarbeit für die Elternbeiratswahlen.

Am 30. Juni 1932 finden die diesjährigen Elternbeiratswahlen statt. Im Anbetracht der Nähe dieses Termins sind die offiziellen Wahlvorbereitungen bereits im Gange. Deshalb fand auch die vierte Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte der örtlich-unpolitischen Vereine an den halleschen Volksschulen im Zeichen der praktischen Wahlmaßnahmen.

Nach einer Anrede und einer Rede über die schulpolitischen Ereignisse folgte ein kurzer Vortragsvortrag über „Schule und Elternhaus“. Wie bei allen bisherigen Zusammenkünften der Arbeitsgemeinschaft war auch dieses Mal die anschließende nachkritische Diskussion sehr anregend und lebhaft.

**Schiffverkehr auf der Saale im Sophienhafen.**

Zu Berg: eingegangen am 14. 5. Dampfer „Griese“, Kapit. Bienenweiser mit Städtgut, am 16. 5. Dampfer „Sokoloslan“, Kapit. Franz mit Städtgut 71, Schiffseigner Wolf mit Städtgut, mit Städtgut 14, Schiffseigner Sellmann mit Städtgut, mit Städtgut 14, Schiffseigner Zobe mit Städtgut, am 16. 5. Dampfer „Siedelstein“, Kapit. Zolbert mit Städtgut 62, Schiffseigner Rohland mit Städtgut, mit Städtgut 592, Schiffseigner Hoffmann mit Städtgut, mit Städtgut 602, Schiffseigner Bornemann mit Städtgut, am 17. 5. Dampfer „Metin“, Kapit. Zolbert mit Städtgut, mit Städtgut 13, Schiffseigner Klaus mit Städtgut, am 18. 5. Dampfer „Sokoloslan“, Kapit. Franz mit Städtgut 60, Stewardmann Steyer mit Städtgut.

Zu Tal: ausgesegelt am 17. 5. Städtgut 67, Stewardmann Schulz mit Städtgut, am 18. 5. Dampfer „Züringern“, Kapit. Baumster mit Städtgut.

## Wetterbericht

### Der Meteorologischen Station Halle (S.) Donnerstag, den 19. Mai 1932

Sonnen-		Mond-	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
4 U 18 M	20 U 00 M	3 U 51 M	3 U 11 M
18. 5.	19. 5.	18. 5.	19. 5.
14 U   21 U	7 U	14 U   21 U	7 U
Lufttemperatur (in 2 m Höhe) in °C		Luftdruck in mm Quecksilber	
+ 20,4   + 16,1   + 15,5		(103 m über N. N.)	759,7   759,7   759,8
Windrichtung und Stärke		Relative Luftfeuchtigkeit in %	
0 = Windstl, 12 = Orkan		52   58   67	
Bewölkung in Zehnteln der Himmelsfläche		Witterungsverlauf	
0 = klar, 10 = ganz bedeckt		vorm. nachm. abds. und nachts	
6	0 1	heiter   heiter   klar	
Sonnenscheindauer am 18. 5. 11,0 Stunden			
Tagesmittel d. Temperatur am 18. 5.: 16,8 °C			
Abwehlung vom langj. Durchschnitt: + 2,8 °C			
Höchsttemperatur am 18. 5.: 21,5 °C			
Tiefsttemperatur in der Nacht 19. 5.: 10,2 °C			
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 0,0 mm			

Wetterauskünfte für Freitag: Schaffe fübige bis fubstabile Witterung mit sehr meerm. Für Sonnabend: aufkommende Gewitterneigung nicht ausgeschlossen.

## Kann die Betriebszeit der Schienen geandert werden?

Die Schienen um Halle sind Sonntag morgen von 9 bis 11 Uhr achschaffen. Da nun die meisten Wasserposten an diesen Tagen mehr oder weniger fröh die Saale ab oder aufwärts fahren, und der starke Dampfverkehr am Sonntag vormittags manches Spezialpost befördert, reichzeitig an der Schiene zu sein, so kann es dem Wasserposten passieren, daß er entweder sein Boot mit dem Weder heruntrennen oder einen Zuschlag bezahlen muß. Derrum sind Wasserposten an uns herangefahren mit der Bitte, eine Befreiung der Schienenherrn an Sonntagen von 9 bis 11 Uhr vormittags zu befrworten oder anderen, daß die Saale auf nachmittags verlegt wird.

Wie wir erfahren, liegen z. B. die Verkehrsstellen der Berliner Schienen für die Wasserposten befreit anzuführen. Es wäre schön, wenn das preussische Wasserbannamt als unabhängige Stelle veranlassen würde, daß die Schienen um Halle, die Völlberger Schiene an der Hahnenfisch, die Südbahnhof an der Gassanbahn, die Güntewer Schiene beim Universitätsplatz und die Zandauer Schiene beim Fortwärdner an den Sonntagsvormittagen für die halleschen Wasserposten ohne Unterbrechung geöffnet wären.

## Weder eine Ermision.

Für heute morgen 7 Uhr war wieder eine Ermision von der Kleinwohnungsbaue Halle A. 9. angeordnet, die einem Mieter in der Gsta-Brandström-Straße galt. Das Mietverhältnis von von der Gesellschaft zum 1. Januar gekündigt worden. Da eine Räumung nicht erfolgte, erob die Gesellschaft Klage auf Räumung. Inzwischen hat die Wohnung am 1. März an einen neuen Mieter vermietet worden, denn eine andere Wohnung zur Verfügung gestellt werden mußte, weil der alte Inhaber auch an diesem Termin nicht auszug. Der bisherige Inhaber habe ich Januar keine Miete bezahlt, es war ein Mieterrückstand inklusive Verzinsung von 164 Mark aufgelaufen. Das Mieterdarlehen betrug 150 Mark. Deshalb veranlaßte die Gesellschaft die ununterbrochene Ermision, die aber im Gegensatz zu der letzten auf dem Stadtagwert ohne vollständiges Einmischen erledigt wurde.

Als am frühen Morgen die Ermision erfolgen sollte, fanden sich zunächst keine Ersatzarbeiter, die die Räumung übernehmen wollten. Drei aus dem Oberbaubüro her-

beigeholte Männer verweigerten die Arbeit. Der Subunternehmer der bisher die Ermittlerung durchgeführt hat, stellte dann Leute, die das geringe Mobilkar auf die Straße setzten. Es war nicht notwendig, die Möbel abzutransportieren, da sich im Nebenhaus ein Mieter bereit erklärte, die ermittelte Familie Mann, Franz und zwei weitere noch sich aufzunehmen und ihnen ein Zimmer zu räumen, in das sie ihre Möbel stellen können.

Nachherige hatten sich diesmal kaum eingestellt. Es mögen in der ganzen Umgebung etwa hundert Menschen gewesen sein. Die Polizei hielt in einer Reihenfolge ein Aufkommen bereit, das aber nicht eingreifen brauchte. Die Arbeiter, die die Möbel geräumt hatten, wurden schließlich unter polizeilichem Schutz fortgebracht.

Wie wir erfahren, ist auch für Sonnabend wieder eine Ermittlerung vorgesehen. Wir möchten wünschen, daß, wenn die Ermittlerung notwendig ist, damit aber nicht Leute aus dem Oberbaubüro betraut werden, die sich aus Ueberzeugung weigern und dann vielleicht Folgen zu tragen haben, die niemand verantworten kann. Es wäre



# Die ersten großen Erfolge des ADLER PRIMUS

6/30 PS

Auf der Reichsfahrt 1932 des A.D.A.C. errangen drei ADLER PRIMUS als geschlossene Gruppe (Team) den einzigen TEAM-PREIS ferner zwei goldene und eine silberne Medaille.

Siebtätige harte Prüfungen aller Eigenschaften der Wagen bestätigen: ADLER PRIMUS verbürgt höchstwertige Qualität und höchste Leistung! Die Primus-Wagen gingen vom Fabrikationsband zum Start und siegten.

ADLER PRIMUS der Beste in seiner Klasse

Preise ab Werk: ADLER PRIMUS viersitzige Ganzstahl-Limusine RM 3350.- • Cabriolet RM 3950.-

ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER • AKTIENGESELLSCHAFT • FRANKFURT A.M.

VERTRETER: HANNS KRÜGER, ABTLG. AUTOMOBILE, HALLE, MERSEBURGERSTRASSE 4, TEL. 28408

Um das Vorfahrtrecht der Straßenbahn

In letzter Zeit ist davon gesprochen worden, das das Vorfahrtrecht der Straßenbahn beseitigt werden sei. Diese Ansicht trifft in dieser Form nicht zu.

Die Verkehrsbewegung an Kreuzungen, in den Hauptverkehrsstraßen ist eine erhebliche Verkehrsüberfüllung und damit zu einer großen Gefahr für die Verkehrssicherheit geführt. Diese Gefahr ist durch die Vorfahrt der Straßenbahn nicht zu beseitigen, sondern nur durch eine entsprechende Verkehrsregelung zu vermeiden.

Die Straßenbahnen haben sich von Anfang an gegen eine Verdrängung durch den Kraftverkehr ausgesprochen. Der Kraftverkehr hat den Straßenbahnen gegenüber keine Rücksicht genommen.

Provinzialfiskalische Umlage für 1932.

Am 1. August 1932 wird die Umlage für 1932 erhoben. Die Umlage beträgt für die Provinz insgesamt 15.200 Mark. Die Umlage für die Kreisverwaltung beträgt 14.400 Mark.

Die Umlage für die Kreisverwaltung beträgt 14.400 Mark. Die Umlage für die Kreisverwaltung beträgt 14.400 Mark.

Der Bundschuh, Verein der Württemberger und Badener

Der Bundschuh, Verein der Württemberger und Badener, hat sich zum Zweck der Förderung der Interessen der Arbeiter und Angestellten gegründet.

Sege mir, was du begehrt hast - und ich werde dir sagen, was du heute leisten wirst!

Ob man mit dem linken oder rechten Fuß ansetzt, das ist schließlich gleichgültig. Ob man aber kräftig oder ungenügend gefüßigt hat, - das kann für Stimmung und Tatkraft von höchster Wichtigkeit sein.

Von den beiden anderen Ecken unseres Walddreiecks

80 junge Erwerbslose fanden im Forstwerber Arbeit.

Wenn von den Stadtförken Halle die Rede ist, wird meistens nur an die Halle gedacht. Aber auch Habernitzel und Forstwerber verdienen freundliche Beachtung.

Die Habernitzel entspringt die verschiedenen Baumgruppen, vom artenreichen Waldesbüschel mit stillen romantischen Szenerien.

Bei nahe an tropischen Urwald erinnernd, ist zum hohen Waldesdem mit hochragenden Eichen und Ulmen.

Die in den letzten Jahren einsetzende Ulmenkrankheit, von der auch unsere Habernitzel betroffen wurde, nur geringe Schäden im Bestande geritten hat.

Die rauhe Krabe herrscht im Bereich der Buchen, aber nicht allein. Im Buchen schlägt die Nachtigall ihr weihnachtliches Lied.

Anblick harmlos änderliche genießen. Einsig schon ist das Wald, wenn die im Waldesbüschel von dem Blüchtling einer verlorenen Sonnenstrahlen beleuchtet, ihr Gitter lüden oder im eleganten Lauf und

Sprung vor einem den Weg kreuzen. Auch in den Buchen, jedoch an Zahl, stehen die herrliche Waldlandschaft; ihr rotelnder Flug nach den Höhen der Baumkronen und über sie hinweg nach den nachbarlichen Feldstufen ist eine schöne Beobachtung der Landschaft.

Ein reizvoller Ausblick befindet sich am West der Südpitze der Insel. Oft ist das Wasser von Eichen und dem Zug der Fabelboote und Rausch belebt.

Im Norden, gleichfalls an einem Berg, liegt der Forstwerber. Über die Klauseberge hinweg oder von Trotha her, an der alten Kirche St. Ervicus vorbei, führt der Weg über eine Fußgängerbrücke, deren schöner und leichter Bogen ein schönes Beispiel für den Neobarock moderner Gartenarchitektur ist, zum Inselwald.

Verhinderter Selbstmord.

Am Mittwochmorgen verfuhr sich in der Wehrstraße ein Geschäftsmann durch Einatmen von Kohlenoxyd zu vergiften. Sein Verbleiben wurde noch rechtzeitig bemerkt, Wiederbelebungsvorkehrungen hatten Erfolg.

Bringmaschinen gefahren.

In der Nacht zum Mittwoch wurden aus einem Grundstück in der Wehrburger Straße durch Kellererbruch zwei alte neue Bringmaschinen Marke „Qualitätsmarke“ und „Rohlsilber Bringer“ gefahren.

Vorschlagslisten für die Verwaltungsausschüsse der Arbeitsämter

In der Reihe des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland. Das Landesarbeitsamt Mitteldeutschland hat die Vorschlagslisten für die Verwaltungsausschüsse der Arbeitsämter vorgelegt.

- Am 1. August 1932 wird die Umlage für 1932 erhoben. Die Umlage beträgt für die Provinz insgesamt 15.200 Mark. Die Umlage für die Kreisverwaltung beträgt 14.400 Mark.

Die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden durch die Vorschlagslisten für die Verwaltungsausschüsse der Arbeitsämter einbezogen.

Ein kommunalpolitisch interessanter Versuch bei der Kölner Straßenbahn.

In Köln will man einen interessanten Versuch bei der Straßenbahn machen. Dort betritt bisher der Fußgänger je nach der Entfernung 15 bis 25 Pfennig. Um den Verkehr, der dort natürlich auch genau so zurückgegangen ist wie überall, zu fördern, will die Kölner Straßenbahnverwaltung einmal ausprobieren, ob es nämlich ist, sogenannte Zaesarten zum Einheitspreis von fünfzig Pfennig einzuführen.

Der Bayer als Vorbild.

Es war vor wenigen Tagen gegen Abend, als ein einladender Anersmann im Hauptbahnhof die Zelle eines Münzerners entdeckte, um von dort ein Telegramm aufzugeben. Er hatte natürlich bezahlt und wollte gerade nach Erlebigung des Besprechens den Handapparat wieder anhängen, als ihm der Automat das eingezahlte Geld wieder zurückgab.

Am Freitag der Bayer das Geld nicht eine in die Tasche, sondern er rief das Gruppenamt an und machte Meldung, daß er sein Geld unzeitweilig vom Münzernersprecher wieder herausbekommen habe.

Die kleine Angelegenheit erhebt nebenläufig. Wer sie ist es doch nicht so ohne weitere. Viele sind heute von der Krankheit angefaßt; immer her, wenn's geht noch mehr. Da ist es immerhin ein Wunder, wenn es da noch rühmliche Ausnahmen gibt. Und eine solche ist bestimmt dieser Mann aus dem Süden gewesen.

Aus der DVB-Jugendarbeit.

Nachdem der Bund der Kaufmannsjugend im DVB seine letzten beiden großen Veranstaltungen, den Mitteldeutschen Berufsweitsprung und seinen Fest- und Osterabend mit einem vollen Erfolg abgeschlossen hat, wendet er sich zu Beginn des Sommerhalbjahres einen großen Teil seiner Arbeit der Werbung für die Wanderverbände des Bundes zu.

Der Auftakt dazu bildete die alljährliche zu Pfingsten stattfindende Freizeitsportwoche in der Böhmer Gebirge. Mäher den Wanderverbänden waren etwa 40 halbtägige Bundesfreunde verkommen. Mit einer kurzen Morgenfeier, bei der die Lagerplätze geweiht wurden, fand das Treffen seine Eröffnung. Zum- und Geleitspaziergängen (sportliche Wettkämpfe und Vergleichen) liegend die Zeit schnell vergangen. Am Abend des 1. Feiertages fanden sich die Jungmannen zu einer nachmittäglichen Besprechung im Foyer zusammen, um ihr Besprechungsprogramm zu besprechen.

Während führte dann die Worte des Hauptredners, der, auf die er zum Jungmännern 1930 in Weimar an die Jungen richtete. Wir wollen nicht den Krieg an sich verberichten, aber es ist für uns ein Ziel, nicht gewinnlos zu sein, sondern die, die es in jeder Hinsicht gewinnen wollen. Den Gedanken dieser einflussreichen Rede leitete das Besprechungsprogramm, das der Bund auf dem letzten Jungmännertag in Jena durchgeführt hatte; in dem die Jungen ihre Verbundenheit mit dem lebenden Zeitalter in aller Deutlichkeit, ihren Standpunkt an die Selbstgemeinschaft und an das billige Recht der Freiheit und Einheit Deutschlands zum Ausdruck brachten.

Kolbenheuer über die Anführung seines Werkes.

Der Dichter G. O. Kolbenheuer schrieb dem Intendanten des Stadttheaters nach der Eröffnung der Schaulustspiele „Was ist ein Mensch“:

„Kaffen Sie mich herzlich bitten, allen Damen und Herren, die an der erfolgreichen Aufführung meines Stückes „Was ist ein Mensch“ durch Darbietung, Anwesenheit und technische Arbeit beteiligt waren, meinen herzlichsten Dank auszubringen. Ich habe besonders Herrn Krischenthal für seine Hinabgabe an das Werk meinen Dank zu sagen.“

Der hiesige Bürgerverein führt am kommenden Sonntag, dem 21. Mai, zur Begehung der Burg nach Herrn Zickler'scher Dr. Reus Hall für die Burg einen geschichtlichen Vortrag (2. auch heutige Verhältnisse).

Entscheidende Neuerung im Reich der Zigarette! Es wird sehr viel über frische und „fabrikfrische“ Zigaretten geschrieben. In unserem Zeitalter technischer Fortschritte darf man als selbstverständliches voraussetzen, daß jede Zigarette ihre Herstellungslinie lalsächlich „fabrikfrisch“ verläßt. Den Raucher kann nur eins interessieren: daß er seine Zigaretten auch in ursprünglicher Frische erhält - und das ist sehr oft leider nicht der Fall. Denn man hat merkwürdigerweise bisher in Deutschland nur wenig dafür getan, das kostbare und überaus empfindliche Tabakgut vor ungunstigen Einflüssen unterwegs und während der Lagerung zu schützen. Wie einfach dieses Problem im Grunde genommen zu lösen war, zeigt Ihnen SILVERLIND die mundstüchfreie KOSMOS 500 Zigarette. Sie ist niemals trocken - immer frisch dank der widerstandsfähigen Hülle! Wir sagen darüber Weiteres an dieser Stelle. Vielleicht fragen Sie inzwischen Ihren Zigarettenlieferanten: Was ist mit Silverlind?



Aus den Gemeinden.

Diorama der Schlacht bei Lützen.

Lützen. Am Pfingstsonntag hat die Stadt ein Diorama der Schlacht bei Lützen vom Jahre 1822 eingeweiht, das im Heimathaus in Schloßgebäude aufgestellt ist.

Deutsche Reichsjugend fordert Lebens- und Siedelraum.

Reichs-Kolonialjugend und ostpreussische Jugend im Diktat zu Pfingsten.

Ballenstedt. Während im Diktat selbst, zu Übung der Verein Deutscher im Ausland sagte, war deutsche Jugend aus allen Teilen des Reiches...

Überorientierung u. Namiey Berlin, der seit 43 Jahren in der D. S. G. wirkt, und General A. Epp sein Gepräge. Er wies auf den Sinn des Lagerlebens, des sportlichen Treibens der Jugend hin...

Erbruggen. In dem die Fernpostverbindungen zwischen den einzelnen Waldorten hergestellt wurden. Im übrigen verließ alles in ungetrübter Harmonie...

„Aufbruch gen Osten.“ Am 2. Sonntag, der den lieben Abend des 1. Juni, hielten die Jungfrauen des Deutschen Bunde...

Reichs-Kolonialjugend in Ballenstedt.

Das Reichsjugendtreffen des Reichsbundes deutscher Kolonialjugend fand am Sonntag in Ballenstedt den Auftakt des Bundes Deutscher Kolonialjugend...

Am 2. Sonntag, der den lieben Abend des 1. Juni, hielten die Jungfrauen des Deutschen Bunde des Reichsbundes ihren ersten Bundesabend...

Schraplau.

124700 Mark unter Hühnern an Erwerbslose hatte unter Schraplau im ersten Vierteljahr 1932 an Zahlen, außer den Weibern der Rent- und Rentrentnerinnen...

Brandis.

Am 1. Pfingsttag schloffen die Gemeindevorstände in Brandis die Gemeindevorstände, die wohlöglich im Engelhardtischen Lokale erschienen waren, über folgende Punkte der Tagesordnung...

gegen die Teilnehmer nach dem Saalabend. Der Zug bestand aus Schützmann, Adjutant und Räuberhauptmann zu Pferde, Polizei, anletzt die Räuber mit Raubtroupe...

Überbrückungen am See. (Neues Altarged.) Für den Nehaestendienst des Pfingstsonntags war in der Kirche das neuhochdeutsche Altarged am ersten Male...

Steinbach.

Am Freitagabend (1. Juni) wurde in Steinbach eine öffentliche Gemeindevorstellung abgehalten. Der erste Punkt betraf die Eisenbahnangelegenheit...

Duckenters. (Duckenters.) Am 3. Pfingsttag wurde in Duckenters die Gemeindevorstellung abgehalten. Schon in den Vormittagsstunden hatten sich aus der Umgegend...

50. Stiftungsfest des Gesellenvereins.

Reudorf (Anhalt). Bei schönem Wetter feierte am 1. Pfingsttag der Gesellenverein sein 50. Stiftungsfest. Um 12 Uhr verammelten sich die Mitglieder im Schützenhaus...

Bergsdorf.

Der diesjährige Pfingsttag (1. Juni) der der Pfingstgesellschaft in Bergsdorf wurde mit Musik und Gesang gefeiert. Unter der Leitung des Kapellmeisters...

Reudorf. (Das bekannte Reudorf) Am ersten Feiertage in unserem Orte wieder statt. In diesem Jahre nahmen 24 Reiter daran teil...

Wipperfurth.

Am 1. Pfingsttag wurde in Wipperfurth ein Fest abgehalten. Die Teilnehmer waren aus den umliegenden Gemeinden...

Nohla. (Nohla.) Am 16. d. M. konnte die Köchin des Nohlaer Gasthauses, Mariechen, die Nohlaer Arbeiterin...

Weschen.

Am zweiten Pfingsttag wurde in Weschen ein Fest abgehalten. Die Teilnehmer waren aus den umliegenden Gemeinden...

30jährige Mitgliedschaft überreicht. Das silberne Jubiläum für 30jährige Mitgliedschaft erhielt Albin Roth und Heinrich Helmede. Die Amateure überreichten ein reichhaltiges Rahmenband...

Bad Suderode. (Der Große Schützenverein) hatte in diesem Jahre zum ersten Male ein Pfingstsonntagsfest veranstaltet, das sich einer guten Beteiligung erfreuen konnte...

Vaterländische Verbände. Kriegervereins-Appell.

Alforden. Am Saale des hiesigen Kolonialabendes hielten die Krieger- und Landwehrcorps eine Veranstaltung. Die Kriegervereine hatten einen Appell abgeben...

Seisig.

Am 1. Pfingsttag wurde in Seisig ein Fest abgehalten. Die Teilnehmer waren aus den umliegenden Gemeinden...

# Annalen der Wirtschaftlichen Zeitung

Donnerstag, den 19. Mai 1932

## Sangerhäuser Maschinen A.-G.

## Zehring'sche Glasinstrumentenfabrik W. Oberhardt & Jäger, A.-G. Jena.

Die Gesellschaft in ihrem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht weist die erfreuliche sich die Aufwärtsentwicklung der Tätigkeit im Auslandsgeschäft wie die Umsatzerlöse anderer Abteilungen...

Die Maschinenfabrik Sangerhäuser Akt.-Ges. in Sangerhausen, die für 1931/32 noch einen Umsatz in Höhe von 11.087.300 Mark...

An der Bilanz erheben Grundstücke und Gebäude mit 432.730 Mark, Eisenanlagen mit 120.000 Mark, Maschinen mit 8005 Mark...

Der Verlust von 210.827 Mark ist die Gesellschaft als Spezialfabrik für die in- und ausländische Zuderindustrie...

Die der Gesellschaft über den Verlust auszuführen, haben sich die Verhältnisse infolge der anhaltenden Wirtschaftslage nicht gebessert...

Es wird jedoch gehofft, daß die in der nächsten unterbreiteten Erneuerungen des technischen Apparates vieler Zuderfabriken...

Reichshilfe für Stilllegung des Harzbergbaues verhalten. Am Reichspräsidenten in Weimar fand am Dienstag eine Konferenz statt...

Die deutsche Bourse vom 19. Mai. Allgemein. Deutsche Credit-A. 24 G, Halleischer Bankverein 30 G...

Der Lage der Wollindustrie. Der seit Jahren anhaltende Mangel der Rohstoffe nach Spanien hat sich nach den Befreiungen des Quittus für den Export...

Schmeideberger Stahl A.-G. Der Geschäftsbericht über den Betrieb im Jahre 1931/32...

## Berliner Börse

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.

## Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.

nicht anzunehmen gewesen; seit der englischen Währungskrise habe auch von dieser Seite ein starker Kontraktanstieg eingeleitet...

Die Gesellschaft Zweigniederlassung die Firma R. Schmidt, Dampf-Schleiferei, arbeitet weiterhin...

Der Bilanz sind Vorräte mit 178.553 (228.732) Mark vorläufig bewertet. Der Posten Wechsel von 323.771 (35.238) Mark...

waltung mitgeteilt wird, ist im Jahre 1927 entnommen Berlin in Höhe von 159.000 RM abgedeckt...

Die Deutsche Renten-Zentralbank A.-G., die bekanntlich der DD-Bund nachgekauft hat...

Communalbank für Sachsen, Leipzig. Das Jubiläum, das im vorigen Jahr sein 50. im 31. März, veranlaßt, ergab in 1931...

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.

## Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung

## Rubig.

Berlin, 19. Mai. Die Rubige hat rubig. Die inneren und außenpolitischen Lage beunruhigt die Stimmung weiter...

Zugehörig erörtert die Anstaltsverwaltung der Rubige-Bauarbeiten, daß nicht der geringste Zweifel an der Fähigkeit und der Mithat der Vereinigten Rubige-Bauwerke...

## Berliner Produktenbericht.

Berlin, 18. Mai. Nach rubigen, aber ziemlich festem Vormittagsverkehr war die Preisentwicklung an den Produktenbörsen nicht einheitlich...

## Berliner Warenbörsen vom 18. Mai.

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.

## Bank-Aktien

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.



Weitere Verwaltungskonzentration bei Krupp.

Nach Mitteilung der Gesellschaft hat sich durch die...

Deutscher amtliche Devisenkurs vom 18. Mai

Table with columns for currency types and exchange rates.

Goldpandaerlei. Wertbesitz. Anleihen

Table listing various financial instruments and their values.

6proz. Preuss. Städt. landw. Goldpandaerlei

am 18. Mai: 72,30.

Leipziger Börse vom 18. Mai.

Table of stock market prices for various companies.

Metallerlei in Berlin vom 18. Mai für 100 kg

in Reichsmark: Elektrolytischer Kupfer...

märkte.

Berliner Getreidemarkt vom 18. Mai. Weizen...

Magdeburg, 18. Mai. Zuckermarkt. Preise für

Weißzucker einhell. Gut und Verbrauchssteuer für...

Kurzgelei der hallischen Hausfrau.

Markt-Reinheitsproben vom 19. Mai für ein Pfund...

Table with market prices for various goods.

Rindfleisch und Wurstwaren.

Rindfleisch. Schweinefleisch. Schmalzwurst...

Rüchel & Co. L.G. in Gausch-Loipzig.

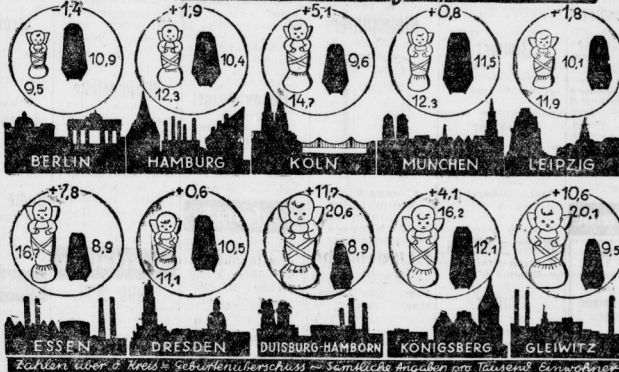
Die Generalversammlung der Rüchel & Co. L.G....

Nus amtlichen Mitteilungen.

Zwangsversteigerungen. Am 14. Juni 1932, 9 1/2 Uhr...

Zahlen der Bevölkerungsbewegung in deutschen Großstädten.

Die Bevölkerungsbewegung in deutschen Großstädten



Unsere Darstellung zeigt in den Kreisen links die Zahl der Lebendgeborenen...

Wallersteins. + bedeutet über, - unter Null.

Table with population change statistics for various cities.

Rundfunk am Freitag Leipzig

Wellenlänge 269,3 Meter. 6.00: Jungmannsitz. 6.00: Jungmannsitz...

Verloren

Beider Angorakater abhandelt bekommen. Wiederbringer erhält...

Advertisement for Fabelhall Perwachs, featuring a swan logo and text about floor care products.

Advertisement for Die Perle des Thüringer Waldes, Kur- und Stutenhaus am Adlersberg.

Advertisement for Malerarbeiten, offering painting services.





# Wälder für Abwehrhaltung

## Die Birke als Lichtbaum.

Von Rüdiger v. Tesenitz, Jena.

Den schönsten, besten Birkenbaum, der uns mit seiner Blätterpracht alljährlich wieder Pfingsten feiern hilft, betrachten wir mit doppelt freundlicher Teilnahme, wenn wir erfahren, daß er seit vorgeschichtlichen Zeiten dem Menschen „Kerze“ geliefert hat, ja, daß in weitestgehender Gebundenheit, an einlaminieren Ästen z. B. diese uralten Leuchte aus gerollter Birkenrinde noch bis in unsere Tage benutzt worden sind.

Die Beleuchtung der Pfahlbaustätten wird zum größten Teil durch Birkenrindekerzen bestrahlt worden sein. Man ist aber erst allmählich zu dieser Annahme gekommen. Wohl hatte man im Pfahlbau schon einige starke fingerdicke, ungefähr zehn Zentimeter lange Nadeln aus Birkenrinde gefunden und sie dem Pflanzensammler Järich überwiehen, doch den Zweck der röhrenförmigen Birkenrinde konnte niemand. Da Järich eines Tages bei einem Besuche des Museums Abbe Brenil das Geheimnis: In abgelegenen Teilen Spaniens hatte er ebensolche Rollen aus Birkenrinde als Kerzen im Gebrauch gesehen. Und als ein Professor in Basel die vorgeschichtlichen Kerzen als Botaniker zur Untersuchung erhielt, setzte sich, daß von dessen Assistenten Dr. Balfanz die Anwendung der Birkenrindekerzen noch in der Provinz Polen beobachtet worden war. Bei einem Besuche des Dorfes Gschynsberg bei Danowen, lautet sein Bericht, habe Järich diese Rollen von Birkenrinde, in Laub oder Leinöl abgetaucht, gesehen, die als Lichtlampen dienen. Besonders waren diese Rollen im Gebrauch beim Vermahlen des Getreides auf Handmühlstein während des Winters. Die Handmühlsteine gewöhnlich in Saxen, die Rollen, die nicht als Behälter benutzt werden, und brauchen nur so viel erfüllt zu werden, das Licht in dem Mühlstein, durch das jeweils eine Hand voll Getreide hineingeworfen wird, zu leuchten.

Ein Hinweis des Schweizer Gelehrten Müllener im Schweizerischen Archiv für Volkskunde“ diente dazu, noch weiteres Material herbeizufischen. So fand auch oben im Norden Schwedens der Lappländerische Kenne ein Birkenrindekerzen. Sie wiesen eine Höhe von 15 bis 24 Zentimetern und einen Umfang von 3 bis 4 Zentimetern auf. Die weiße Rindenrinde war nach innen gefächert. Diese fächerförmigen Birkenrindekerzen sollen noch im 1900 zur Beleuchtung der Hütten gebraucht worden sein.

Angeregt wurde ferner der Bericht eines Reisenden aus dem Jahre 1866, der von den Chirrenai-Indianern mitteilt, daß ihnen die Rinde der Birke als „wohltuende Kerze in dunkler Nacht“ diene und daß ihm beim gemeinsamen Nachtmahl mit den Eingeborenen „eine große, hellbrennende, in den Boden gesetzte Kerze“ von „Kerzen“ geliefert habe. Außerdem wurde Müllener darauf aufmerksam gemacht, daß man „Kerzen aus Birkenrinde, die nachts bei Wind und Sturm aufgebraucht hätten“, auch bei den Feuerwehrlernen in Paris gesehen habe. Von anderer Seite erhielt er die Angabe eines österreichischen Reisenden, die hätten bei Götz die Schützenbarde und Unterhändler allgemein mit Birkenkerzen beleuchtet, deren Lichtstärke sehr gerühmt wurde. Aus welcher Gegend die Soldaten stammten, die zu dieser Beleuchtung Anweisung gegeben hatten, ließ sich leider nicht ermitteln. Die einen sahen aromatischen Geruch, die anderen einen Birkenkerze, die selbst bei starker Wärme mit heller Flamme leuchtet, dankt ihre Brennbarkeit dem Gehalt der Rinde an Cellulose oder Birkenkammer.

Müllener selbst gelang es, noch manches Interessante in der Schweiz festzustellen. Im Ranton Tessin mit seinen großen Birkenwäldern entdeckte er bald die schönsten Birkenkerzen, die auf den Alpen zur Büttenbeleuchtung und als nächtliche Kerzen noch im Gebrauch sind. Auch zur Entzündung des Feuerwerks sind sie bereits verwendet, und größere Mengen von selbst angezündeten Stücken dienen deshalb in den einlaminieren Behältern neben der Herbstleuchte.

Reisend und Lebenshilfe wirkt die Schilbernung der Herstellung einer Birkenkerze

## Der Wegweiser ins Glück. Von Ernst Kader.

Sie hatten zu fünf ein Ausflugsziel, und es war sehr lustig gewesen — warum sollte es nicht lustig sein, wenn fünf junge, gesunde Menschen beisammen sind. Blauer Himmel, Sonne, Meeresgrün und blühende Büsche — Menschen zwischen acht und vierundzwanzig. — mehr kann man doch eigentlich nicht verlangen. Nur: die fünfte ist die Sache deshalb ein wenig schwierig, weil sich die Zahl fünf durch zwei nicht teilen läßt. Und so kam es, daß zwischen Karl, dem Techniker, und Franz, dem angehenden Apothekerprovisor, in Bezug auf Vore, das kleine Tipprädchen, eine gewisse Unklarheit bestand. Lieber den Mechaniker Albert und Märchen, die Schweizer Vore, ist nichts zu sagen, denn von den beiden wußte man, daß sie zusammengehörten und im Herbst zu heiraten gedachten. Aber was eben die Vore anbelangt, schien sie sich nicht entscheiden zu können, ob Karl oder Franz, ob Technik oder Villendreherei. Und da beide junge Männer sich eigentlich um das hübsche Mädchen bemühten, war da natürlich eine gewisse Spannung vorhanden, die sich aber vielleicht darin zum Ausdruck kam, daß jeder der beiden sich in ein möglichst günstiges Licht zu stellen suchte. Und vor allem alles taten, was sie für die kleinere Person von den schönen Augen ablesen konnten.

Karl, der Techniker, war ein ziemlich lang gestreuter Schläger, ein wenig unbeholfen; sein sonst nicht übles Gesicht war hauptsächlich vom Sonnenroten, und sein Körperbau gehörte schon nicht zu bündigen. Außerdem wirkte er nicht immer genau, was er mit seinen mächtigen Händen anfangen wollte. Aber er hatte sich gerade für diesen Ausflugs sehr gemacht und ein halbes Monatsentlohn für einen hellaren Sommerausflug ausgegeben, den man es an sich, daß er frisch von der Stange kam.

Franz, der Villendreherei, war kleiner, geschmeidiger, sah gut aus, benahm sich gewandt und hatte vor allem ein feines Gesicht, das ihm nützlich gemacht war. So war es auch nicht weiter verwunderlich, daß sich bei Vore die Waagschale zugunsten Franzens neigte: sie hatte mit Franz dreimal und mit Karl nur zweimal getanzt.

Als hatten sich die fünf in dem Ausflugsziel, in dem sie den Nachmittag verbracht hatten, etwas zu lange aufgehalten, es bämerte bereits, als sie die geliebte Stätte verließen, und sie hatten gut anderthalb Stunden zur nächsten Bahnhofsstation zu gehen. Deshalb Karl den Vorschlag machte, nicht auf der Eisenbahn zurückzuwandern, was ohnedies nur ein mäßiges Vergnügen gewesen wäre, sondern einen Fußpfad einzuschlagen, der die Annehmlichkeit haben sollte, weil nicht fürger zu sein. Es war ein hübscher Weg zwischen Jungholz und allen Dingen, es war angenehm zu gehen, und ein hübsches Dunkelheit machte den jungen Leuten nichts, war ihnen zum Teil gar nicht unangenehm. Sie sangen ein wenig, der Villendreherei erzählte Witze, und man schritt munter vorwärts.

Wenig die Dunkelheit bedauerte, der beiden Mädchen nahm um so mehr ab, als die Dunkelheit zunahm. Nun war man schon eine gute Stunde unterwegs, und von einer Bahnhofsstation war weit und breit keine Spur zu sehen. Märchen äußerte sogar die schmerzliche Meinung, daß man sich verirren habe, und nun wußte man die ganze Nacht im Wald herumirren müße, was auf die allgemeine Stimmung nicht ohne depressierenden Einfluß blieb. Franz, der der Meinung aus-

drück, man hätte auf die angefallene Idee Karls nicht eingehen sollen, und machte einige bissige Bemerkungen über Unglücksvögel. Karl machte sich selbst die schwersten Vorwürfe — er war ja wirklich der Schuldige. — und Franz lag das hellere Grau einer Straße vor den fünf Nachtschwärzen. „Gott sei Dank! Aber — sollte man jetzt nach rechts oder nach links gehen? Keines hatte eine Ahnung. Da endlich Albert, der Mechaniker, einen Wegweiser. Es war ein zweifelhafte ein solcher; er stand gerade an der Stelle, an der der Fußweg in die Straße einmündete. Aber — es war jetzt fast stöckdunkle Nacht, und man konnte nicht lesen, was auf dem Wegweiser stand.

Da muß eben einer von uns hinaufklettern und ein Streichholz anzünden“, sagte der Villendreherei. „Und dieser eine ist selbstverständlich der, der uns diesen Irrweg geleitet hat.“

Karl erklärte sofort sein Einverständnis, das war ja auch schließlich das Beste, was er tun konnte, seine Dunkelheit wieder auf zu machen. Er steckte sich also eine Schachtel Streichhölzer zurecht, und begann, an dem Felsen emporzuklettern. Er fühlte sich merklich feucht an — es ist schon Tau gefallen, dachte Karl, und hielterte weiter, bis er zu einem Duerholz kam. Er hielt sich mit den Schenkeln fest, holte die Streichholzschachtel aus der Tasche, entzündete eines der Hölzchen und las bei dem flackernden Licht:

„Frisch getrichen!“

Er war im Augenblick wieder unten.

„Nun“, fragten die Wartenden. „Frisch getrichen“, sagte Karl, änderte ein neues Streichholz an und betrachtete seine Hände. Die Innenflächen waren dunkelgrün und rosen herrlich nach frischer Delikatesse.

Franz, der als Erster begriff, um was es sich hier handelte, brach in ein lärmendes Gelächter aus.

„Das ist ja herrlich! Wunderbar ist das. Frisch getrichen! Menschenfind — und da bist du hinaufgeklommen! Du mußt du ausleihen — laß mal sehen!“

Auch er entzündete ein Streichholz und betrachtete den unglücklichen Karl. Und brach neuerdings in schallendes Gelächter aus. „Grün lackiert — nur unten bis oben!“

Da trat die kleine Vore vor ihn, der sich vor Vore die Seiten hielt, hin, und bligte ihn mit ihren großen Augen an:

„Ich finde es sehr häßlich von Ihnen, daß Sie sich darüber freuen können, daß der arme Karl seinen neuen Anzug ruinieren hat. Sie sind ein abscheulicher Charakter, daß Sie es nicht ablehnen, sich mit nichts mehr mit Ihnen zu tun haben! Komm, Karl! Die Fäden werden schon wieder herauszubringen sein!“

Und sie steckte resolut ihren Arm unter den Karls, und schritt tapfer nach links weiter. Es war zwar die falsche Richtung, wie ihnen gleich darauf ein Nachzügler sagte, der ihnen entgegenkam, aber sie brauchten ja bloß umzukehren — in fünf Minuten waren sie an der Bahn.

Der Techniker Karl sah nicht sehr vorteilhaft aus, aber er war über dieses Abenteuer durchaus nicht unglücklich. Die Hölzer waren ja wahrscheinlich verloren, aber dafür hatte er die Vore gewonnen.

Und der fröhlichgetrichene Wegweiser schien ihm ein Wegweiser ins Glück ...

Fadel, wenn sie nichts auf den Alpen ihre Mädchen bestrahlt — aus dem Gebrauch der Erweichungen verdrängen ist, findet man sie öfters noch als Kinderpellets. Lange es hielt sie sich auch im Amt. Wenn am Hüften des Laas manoire errichtete eine Frau im Gerra, daß noch bis neun das Jahr 1900 der Pfarrer am Karawantia Birkenkerzen nehmlich habe, die Mädchen und Frauen dann anzündeten. In anderen mit vielen solchen Kerzen bei Prozessionen bis vor ungefähr 60 Jahren gebräuchlich sein. Im Zentralteil trug man bei Prozessionen ein halbes Meter hohe Kerzen, die eigentlich mit Docht verzierte und mit feinst ausgehöhlte Röhren auswendig Birkenrinde darstellten.

Wer wollte es angeht, all dieser Tatsachen in Frage ziehen, daß auch jene vorgeschichtlichen Kerzen waren? Das angelegentlich Gude eines Rindenschildes aus dem Pfahlbau Weither bei Zgannan dürfte wohl auch den letzten Zweifel beseitigen.

So hat die Birke mit ihrer schön und lieblich brennenden Kerze die Hütten einfacher Menschen seit ältester Zeit erhellt, ist also eine viel arbeitsvolle Volkstätter unseres Geschlechtes gewesen, als wir vermuthet hatten. Dessen wollen wir einwendig sein in den Tagen, in denen wir den fremdbildigen Baum unter jeder Last haben, damit er mit seinem friedlichen Grün auch uns das Haus erhelle, wenn auch in anderem Sinne.

## Frühlingsmorgen.

Still und ruhig liegt der Hain  
Früh am Frühlingmorgen,  
Und im Wald die Bäumelein  
Schlummern noch verborgen.

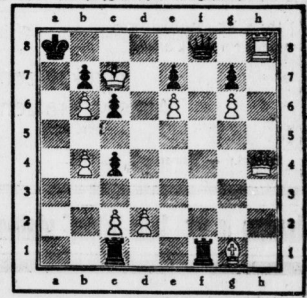
Jedes Gräschen auf der Flur  
Ist mit Tau bespannen;  
Tränen sind es, die Natur  
Weint in sel'nem Wonne.

Friede atmen Baum und Strauch,  
Alles ruht biederne,  
Ueberall ruht Gottes Sauch  
Und des Himmels Frieden.

H. de Bartholin.

## ISCHACHEN

Geleitet von F. Sämisch  
Aufgabe Nr. 10  
W. Frz. v. Holzhausen, Magdeburg  
(Preisauflage für ein Stungsturnier der Beipziger Schachgesellschaft „Augustus“)



Beiz:  
Kc7, Dh4, Th8, Lg1, Bb4, b6, c2, d2, e6, g6 (10)  
Schwarz:  
Ka8, Dh8, Te1, Tf1, Bb7, e4, e6, e7, g7 (9)  
Matt in drei Zügen  
Ein Ideenproblem, dessen Logik bestechend wirkt!  
Aufslegung in der nächsten Nummer.

## Eine Antwort auf viele Fragen:

# Wo gibt es DYNAMIN?

DYNAMIN, das unübertroffene SRELL-Spezialgemisch für hochverdichtende Motoren, tankt man an allen SHELL-Pumpen, die das charakteristische „Blaue Band“ tragen. Diese SHELL-Stationen liegen insbesondere an den für den Kraftverkehr wichtigen Stütz- und Knotenpunkten des deutschen Landstraßen-Netzes. Auskunft im einzelnen geben hierüber die DYNAMIN-STRASSENKARTEN, die wir für die verschiedenen Bezirke Deutschlands herausgebracht haben. Die Zusendung erfolgt auf Wunsch kostenlos durch die

RHENANIA-OSSAG MINERALÖLWERKE A-G  
Zweigfabrikationen in Berlin, Braunschweig, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Gießen, Hamburg, Köln, Leipzig, Ludwigshafen, Magdeburg, München, Nürnberg, Stuttgart

Halle 75 • Eilenburg  
Leipzig • Meissen  
Magdeburg • Quedlinburg



**Familien-Nachrichten**

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute, Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr entschlief ruhig nach langer, schwerer Krankheit meine herzliche Frau, unsere unabhängig allseitig sorgende gute Mutter

**Frau Ottilie König**

geb. Gutheil  
einen Tag nach Vollendung ihres 61. Lebensjahres.

In tiefster Trauer:  
**Dr. phil. Karl König**, Ammendorf  
**Lissi König**  
**Dr. phil. Karl König jun.**, Bangkok (Siam)  
**Studienassessor Otto König**, Rolleben  
und **Frau Hilde**, geb. Worch  
**Rudolf König**, stud. phil. et rer. nat.

Halle (Saale), Rosengarten 106, den 18. Mai 1932.  
Die Trauerfeier mit nachfolgender Einäscherung findet am Sonntag, dem 21. Mai, mittags 11½ Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes in Halle statt.  
Freundliche zugedachte Kranzspenden bitten wir an die Beerdigungsanstalt Probst, M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, zu senden.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir herzlichst dankend für jetzt absehen zu wollen.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am Dienstag mittag nahm Gott der Herr unsere liebe Mutter

**Frau Elisabeth Boltze**

geb. Schrecker  
im 84. Lebensjahre zu sich.

Dies zeigen an  
**die trauernden Kinder.**  
Halle (S.), Rich.-Wagner-Str. 20.  
Hannover, Göttingen, Braunschweig u. Oberstein.  
Die Beisetzung findet am Freitag, dem 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Hohnstedt statt.  
Zugedachte Kranzspenden bis Freitag mittag 12 Uhr an Hallesche Beerdigungsanstalt „Friedl“ M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, erbeten.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender, unvergesslicher Vater, Großvater und Bruder der Privatmann

**Otto Wucherer**

im 67. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen

**Helene Wucherer** geb. Schubert

Halle (Saale), den 18. Mai 1932.  
Trothaer Straße 78.

Ihre Vermählung  
geben bekannt

**Kurt Kratzenstein**

**Annelise Kratzenstein**

geb. Knop  
Halle (S.) — Halberstadt, Mai 1932.

**Olga Diezel**  
**Albert Friedrich**  
Verlobte  
Barnstedt Oppin  
im Mai 1932

**Geburten:**  
Seit: **Gisela Kapeller** und **Frau Eise**, geb. **Wahnes**, eine Tochter; **Ernstwich Richter**, geb. **Saun**, und **Dr. med. Ernst Richter** 1 Sohn.

**Verlobungen.**  
Halle a. d. S.: **Martha Zander** und **Erich Schröder**, Ritter Markt 18.  
Trotha: **Gertrud Reinhardt** und **Franz Schiele**.

**Haunburg:** **Hildegard Bahmann** und **Fritz Hoffmann**, Lehrer.  
**Profen:** **Hilke Panzer** und **Erich Bauer**.  
Seit: **Karl Müller** und **Berner Gerhardt**, Ruffstr. 31. — **Emmi Lubwig** und **Max Keri**. — **Hanni Hillmann** und **Erich Knorr**.

**Vermählungen.**  
Halle: **Dr. Franz Berner** und **Jemtraut Berner**, geb. **Wahn**.  
**Haunburg:** **Alfred Weiser** und **Emma Müller**, geb. **Müller**.  
**St. Wendischstr. 29:** **Bernher Samei** und **Martha Samei**, geb. **Wolff**. — **Kurt Zeitfroh** und **Gerda Zeitfroh**, geb. **Schmidt**.  
— **Walter Beck** und **Martha Beck**, geb. **König**. — **Hermann Stolte** und **Luise Stolte**, geb. **Martin**.

**Phrenologie.**  
Sonderuntersuchung  
Martinsberg 7 pt.  
Sprechz. 10—20 Uhr.

**Anfragen**  
nach der Aufschrift  
der Empfänger von  
Chiffre-Mitteilungen sind  
anzunehmen, weil sie uns  
in den meisten Fällen  
unbekannt sind und  
wir außerdem verpflichtet  
sind, das  
Chiffre-Geheimnis zu  
wahren.  
Wir bitten deshalb,  
Aufsicht, auf Chiffre-  
Anfragen an uns zu  
senden, auf dem Um-  
schlag jedoch die be-  
treff. Chiffre-Nummer  
deutlich anzugeben.  
Anzeigen-Abteilung  
der „Saale-Zeitung“

**Gutgearbeitete**  
**Blumenkästen**  
sehr preiswert  
alle Längen vorrätig  
**BITTER**  
IM RITTERHAUS

**Großfleischerei Hermann Becker**  
Am Reiter a. Rud.-Hayn-Str. 11  
Gegründet 1910 — Telefon 24897  
**Diese Woche empfehle als besonders preiswert in gutgekühlter frischer Ware**  
**Mischgebacktes Pfd. - 50**  
**Rind- und Schweinegebacktes „- 80**  
**Schabetteisch „- 1,-**  
**Gulasch „- 60**  
**Fettes Fleisch „- 40**

**Fordern Sie über-**  
**all Halles großes**  
**Heimatblatt die**  
**Saale-Zeitung**

**Wollenjütlich**  
Klobatt, entfloren,  
Ringnummer: B 382  
Stolbe, Hochschütz 19  
Am 1. Wolljüttertag  
gegen Abend von  
Verfälsche — (Salgen-  
berg (Kleinparten-  
au))  
**Granatbrodje**  
(Klobatt) wert., geg.  
Belobung, abzugeben  
Hofstraße 77, pt. r.  
Erlaubte Fern-  
Kombandur  
verloren. Gegen Be-  
lohung abzugeben  
bei **Kaweritzer**,  
St. Ulrichstr. 17, 1.

**Die Frühlings-  
Sonne**

ist scharf. Schützen Sie daher Ihre Gardinen, Möbelbezüge, Tapeten vor den bleichenden Sonnenstrahlen durch einen

**Selbstroller**



Er verdunkelt das Schlafzimmer und verschafft Nervenruhe und Entspannung. Die früheren Zugdrinnen und deren Wäsche sind jetzt überflüssig. Beim Kauf von

**Selbstroller**

aber Vorsicht! Es werden zuviel leichte Qualitäten billiger angepreisen. Die Mechanik funktioniert bald nicht, der Stoff reißt oder bricht, kurz es gibt Ärger. Unser

**Selbstroller**

wird aus bestem, lichtechem Öluchstoff hergestellt. Solide Roll-Mechanik. Seidene Schnur- und Hornschnurhalter. Farben: Creme, Grün, Blau usw. und kostet für ein normales Fenster nur . . . . . RM.

**10<sup>50</sup>**

**Arnold & Troitzsch**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 1 (Ecke Kleinschmieden)

**ELIO Räumungs-Ausverkauf**  
in Haushalt-Geräten  
Durch die Auswirkungen der 4. Nolverordnung sehe ich mich gezwungen, mein Geschäft zu verlegen. Ich räume daher mein gesamtes Lager in  
**Haushalt-Backformen / Eisküchlein / Biskuitförmchen / Teigspritzten**  
**Sahmeschlag - Apparaten / Garnierspritzten / Backblechen**  
**Deha-Backformen / Mehlmaschinen usw.**  
zu jedem annehmbaren Preise!  
Beginn: 20. Mai 1932 - Kommen Sie rechtzeitig, in der Auswahl liegt Ihr Vorteil  
**Ernst Hofmeister - Halle (S.)**  
Ecke Schul- und Mittelstraße - Neben der Kreisbank

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
**Aus anderen Zeitungen.**  
Am 21. Juni 1932, vormittags 8 Uhr, soll das im Grundbuch von Giesebau auf den Namen des Zeitnehmers Otto Jäger in Giesebau, Klosterplatz 11, eingetragene Grundstück, Klosterplatz 11, an der Gerichtsstelle Zimmer 59 zwangsversteigert werden.  
Giesebau, den 26. April 1932.  
Das Amtsgericht.  
Am 23. Juni 1932, vormittags 8 Uhr, sollen die im Grundbuch von Hühnsdorf auf den Namen des Kanbawirts Robert Herting in Hühnsdorf eingetragene Grundstücke an der Gerichtsstelle Zimmer 59 zwangsversteigert werden.  
Amstgericht Giesebau, den 30. 4. 1932.  
Am 28. Juni 1932, vorm. 8 Uhr, soll das im Grundbuch von Giesebau auf den Namen des Apothekers Erich Wehmer in Giesebau eingetragene Grundstück, Klosterplatz 69 an der Gerichtsstelle Zimmer 59 zwangsversteigert werden.  
Amstgericht Giesebau, den 3. Mai 1932.

**Auktion.**  
Freitag, den 20. Mai, 10 Uhr, versteigere ich in Halle a. Saale, Gr. Märkerstraße 21 (Auktionslokal) die gesamte Einrichtung eines Cafés: als 175 Wiener Stühle und Zettel, teils mit Moquette, Stoffe, Kandelaber, Marmor- und Glasische, Metallrationen mit eis. Platten eis. Garnebeländer, Garneische mit bunten Zeichnungen und Stühle, die. Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, Kaffeebohnen mit Stahl, und bis. a. S. Die Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Versteigerung ab 8 Uhr.  
Etsch Hoffmann, Auktionator,  
Gr. Märkerstraße 21, Telephon 25206.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

**Mein Schlager ist Qualität**

Heute zur Unterscheidung ein Sonder-Angebot in meiner Filiale **Leipziger Straße 24**

Koch-Vorder-Schinken . . . . . Pfund **90** Pf.  
Margarine . . . . . Pfund **26** Pf.  
Limburger . . . . . Pfund **32** Pf.  
Speck . . . . . Pfund **58** Pf.

**BUTTER-KRAUSE**



# Musik der Heimat

## Fierde schenken vor aufstiegender Laube.

**Seitfeld.** Auf der Sandhöhe nach Meisitz gingen die Pferde des Handelsmannes Zimmermann, die vor aufstiegender Laube schenken, mit dem Gehspan durch. Der Fahrer verlor die Tiere aufstiegender Laube, geriet aber mit einem Fuß in die Leine, so daß er stürzte und mitgeschleift wurde. Dabei wurde er nicht weniger als sechs mal so hoch von der Laube überfahren, bis die Leine endlich riß. Der Vermählte trug eine Rippenbrüche, eine Beckenverletzung, sowie Durchschlagen am Bein davon. Außerdem wurde er sich beim Verzug. Seine durchgehenden, mit seinem Hosenmesser Verletzungen in der Hüftgegend bei.

## 40 Morgen Wald verbrannt.

**Nösa.** Am zweiten Feiertag gegen 12 Uhr löste sich plötzlich Sturm. Die Bewohner des Ortes und der Umgegend eilten schnell nach dem Bröhrer Wald, wo sich ein großer Brand entzündet hatte. Die Bewohner von Nösa und Nösisdorf sowie die Feuerwehr aus Döben und Nösisdorf waren bald zur Stelle. Um das Feuer zu lokalisieren, wurde mit vieler Mühe eine 30 Meter breite Straße durch Büschen geschaffen. Es war eine schwierige Arbeit, das Feuer mit Wasser zu löschen, da das Feuer mit Windstärke um sich griff und auch den hohen Bestand der Bäume gefährdete. Noch lange mußte mit Spaten und Schippe gearbeitet werden, um ein Weiterleben des Feuers zu verhindern. — Eine um dieselbe Zeit brach auch im Dornaer Gemeindefeld Feuer aus, das bei dem lebhaften Windsturm sofort bemerkt und im Entfesseln erstickt werden konnte. Vermutlich sind beide Brände durch Unvorsichtigkeit verursacht worden.

## Brandstiftung mit Zeitzündung.

**Bernsdorf (Greis).** Nachts ist der größte Gutshof des Ortes, das 188 Morgen umfassende Bauerngut von Erwin Schmalzer, bis auf das Wohnhaus durch Feuer zerstört worden. Der Brand kam an drei Stellen zum Ausbruch. Man fand Brandherde im Kuchenschrank, in der Scheune und im Miststall. Diese Brandherde waren auf Zeitzündung eingeeiltet. Das Feuer nahm in kurzer Zeit so großen Umfang an, daß die Feuerwehren nur das Wohnhaus zu retten vermochten. Auch die neue im Jahre 1924 erbaute massive große Scheune fiel dem Brande zum Opfer. Mitverbrannt sind große Mengen Stroh und alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, u. a. die wertvolle Drehmaschinenanlage und ein Zinnmaschinen. Auch Viehstall ist den Flammen anheimgefallen. Der Schaden wird auf etwa 70 000 Mark geschätzt. Der Besitzer des Gutshofes hat mit seiner Frau während des Ausbruchs des Feuers zu Versuch im benachbarten Albersdorf.

## Auf den 100. Geburtstag zu!

**Bierendorf.** In körperlicher und geistiger Frische konnte die älteste Einwohnerin unseres Ortes, die Witwe Frau Wojciszewski, ihren 99. Geburtstag feiern. Geplant von ihren Kindern, Enkeln und Nennkindern, hofft die Frau ihren 100. Geburtstag zu erleben. Zu der Hoffnung hat sie um so mehr Anlaß, als eine Tante von ihr 102 Jahre alt geworden ist.

## Roman von Senta Neckel:

# Marecella fliegt — Kurs Standesamt

Copyright by Verlag Presse- und Tagesdienst, Berlin W. 35.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich habe allerdings noch ein paar Fragen an Sie zu richten. Senorita, ich bitte nicht ungeduldig zu werden. Spantens Fehler liegt auf dem Tisch, ich bitte Sie nicht, warum konnte denn dieser tolle Mann nicht mit der Eisenbahn in seine Heimat fahren, warum mußte er denn warten, bis Sie mit Ihrem Flugzeug kamen, um ihn, weißt du, ausgerückt, hoch durch die Luft, dem Adler gleich, nach Spanien zu tragen?“ Jetzt lagte er beschämt.

„Das ist doch meine Privatangelegenheit, Excellenz, ich kann dich in meinem Flugzeug, das mir allein gehört, mitnehmen, wen ich will.“ Marecella sah jetzt aus, wie eine Rabe, deren Nest man gegen den Strich bürstet, und Terras verließ sie immer mehr in sich.

„Das können Sie auch, Herrchen, Senorita, das macht Ihnen ja auch keinen Unterschied. Sie dürfen mitnehmen, wen Sie wollen...“

„Ma alle!“

„... wen Sie wollen, nur eben Pedro Mantas nicht!“

„Ich habe Ihnen, mir völlig gleichgültigen Pedro Mantas nicht, ich will meinen Neben leben.“

„Ich habe Ihnen, mir völlig gleichgültigen Neben leben.“

„Ich habe Ihnen, mir völlig gleichgültigen Neben leben.“

„Ich habe Ihnen, mir völlig gleichgültigen Neben leben.“

# Im brennenden Hause von trachenden Balken verschüttet.

## Ein Opfer selbstloser Hilfsbereitschaft.

**Gräfenhainichen.** Am Freitagmorgen brannte das Wohnhaus des Handwerkers Schulte in der Gärten Gasse vollständig nieder. Bei der Rettungsarbeit wurde der Arbeiter Ernst Schöcher so schwer von den Flammen verletzt, daß er später im Krankenhaus starb.

Der Hausbesitzer Paul Schulte hatte mit seiner Frau eine Pflanzerei unternommen. Während ihrer Abwesenheit übernahm die bejahrte Mutter Schulte die Fütterung der Schweine. Während sie am Feuer saß, im Glauben, die alte Frau befände sich noch im Hause, eilte ein guter Freund Schultes, der 53jährige Otto Schöcher, trotz der wütenden Flammen unbemerkt in das brennende Haus, um die alte Frau zu retten. Kaum war er im Hause verschwunden, als die Balken trachend zusammenfielen und ihn unter sich begruben. Erst durch das Wasser aus den Schläuchen der Feuerwehr wurde der Verschüttete wieder nach oben geholt und in den Trümmern herausgeholt. Trotz der Brandwunden, die Schöcher am ganzen Körper erlitten hatte, besaß er noch so viel Kraft, im Feuerwehrraum nach dem Wassergraben zu laufen, um dort Kühlung seiner Schmerzen zu finden. Der Verletzte wurde mit dem Bitterfelder Sanitätsauto nach dem Kreiskrankenhaus Bitterfeld befördert. Im Laufe des Dienstagvormittags hat ihn aber der Tod von seinem Leben erlöst. Ueber die Ursache des Brandes konnte nichts ermittelt werden.

der Na. Arzte, Führer Chauffeur Richard Strauß von hier, und ein Motorradfahrer, der Telegraphenarbeiter Mertens aus Ermleben, zusammen. Mertens kam die Sohle Strauß entlang vorwärtsmäßig gefahren und wurde. Im gleichen Augenblick kam Strauß den Die entlang und wollte durch die kurze Straße fahren, auch vorwärtsmäßig und Signal gebend. Mertens wollte noch kurz vor dem Strauß die Straße passieren, wurde aber von dem Motorradfahrer gefaßt, wobei ihm der linke Schenkel zerplittert, auch das Motorrad beschädigt wurde. Mertens wurde sofort durch den Krankenwagen dem Krankenhaus zugeführt.

## Ein Auto fährt in eine Gruppe spielender Kinder.

**Bitterfeld.** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich Mittwoch vormittag in der Besonderen Straße in unmittelbarer Nähe des Gutshofes „Fürstener Hof“. Ein aus Richtung Jessen kommender Personkraftwagen fuhr in eine Gruppe spielender Kinder hinein. Zwei der drei Jahre alte Kinder stürzten unter dem Auto erstickt und schwer verletzt. Beide Kinder brachte das städtische Unfallauto in das hiesige Krankenhaus, wo man bei dem Mädel einen schweren Schädelbruch und bei dem Jungen einen Bluterguß im Kopf feststellte.

## Loobringender Trunk.

**Priozan.** Auf eine eigenartige Weise kam ein auf dem hiesigen Gut arbeitender Schiefer zum Vorschein. Der junge Mann holt während der Arbeit aus einem Graben Wasser getrunken. Kurz darauf erkrankte er schwer und mußte sofort ins Kreiskrankenhaus nach Bitterfeld gebracht werden. Dort ist er jetzt unter großen Qualen gestorben.

## Ein Kraftwagen zertrümmert ein Segelflugzeug.

**Biensburg.** Am Freitagmorgen wurde das erste Segelflugzeug der Stadt Braunschweig „Duralium“ von Mitgliedern des Landesverbandes für Luftfahrt nach Harnburg gefaßt, wo am Samstag Morgen ein Unfall vor sich gegangen war. Bei der Durchfahrt durch Biensburg fuhr ein Kraftwagen, der aus einer Nebenstraße kam, dem Segelflugzeug mit dem Flugzeug in die Quere. Der Schilppwagen brach durch und schlug um; die Tragflächen des Segelflugzeuges gingen dabei zu Bruch.

## Im Tode vereint.

**Blantenheim.** Wenige Wochen vor Pfingsten war die Ehefrau des Bergbauarbeiters und Landwirtes Ludwig Wörth plötzlich infolge eines Herzschlages verstorben. Den Vordienst seiner Verwandten, ein Erbgebirgsmann für ihn und seine Ehefrau zu laufen, schickte er mit der Begründung ab, daß er so wie so neben seiner Frau arbeiten würde. Als kurz nach dem Tode — nach hiesigem Brauche — die

Kirchenloden wieder das Ableben eines Einwohners verkündeten, nahm sich die Erben der Ehefrau seiner Frau lit, durch Erbschaft das Leben, um so zu erreichen, daß er neben seiner Ehefrau seine letzte Ruhestätte fand. Er stand im 71. Lebensjahre.

## Schurmanns Unterjagungen.

**Halsobald.** In der Unterjagungsangelegenheit Schurmann hat jetzt die Verhandlung des Hofes abgeschlossen. Die verurteilte Summe hat sich auf 50 000 Mark erhöht. Eine besondere Unterjagung gelangte noch zuletzt zur Ausbeutung. Schurmann hat mehrere Tausend der aufgewerteten Vorkriegsnoten, die bereits eingezahlt waren, wieder aus den Akten entfernt und nach entsprechender Fälschung erneut zur Einlösung vorgelegt. Auf diese Weise erbeutete er allein 5000 Mark.

## 100 000-Mark-Gewinn.

**Erhart.** In der Mittwochziehung der Preussischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 100 000 Mark auf die Nummer 64 559 in der ersten Abteilung nach Thüringen, in der

zweiten nach dem Rheinland. In beiden Fällen handelt es sich um Haltefälle.

## Schwierigkeiten bei der AOK.

**Cuehlburg.** Die letzte planmäßige Revision bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse durch das Oberverwaltungsamt hat eine außerordentlich kritische Finanzlage der Kasse aufgedeckt, die sofort durchzuführen. Maßnahmen erforderlich. Ausgelöst sind darüber Verhandlungen mit Vertretern der Regierung und des Landesarbeitsamtes statt, die noch nicht abgeschlossen sind. Eine Erklärung des stellvertretenden Vorsitzenden der Kasse in der Stadt umlaufenden Gerüchten über eine beschlossene Zahlungs Einstellung und Veruntreuung Zielung, indem sie erklärt, daß die Unterlagen nicht vorgekommen seien, und daß der Geschäftsführer keine Unterredung erwidern wird. Durch die Verhandlungen mit dem Landesarbeitsamt wird aber behauptet, daß die Kasse ähnlich wie in Nordhausen mit der Abführung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung seit längerer Zeit im Rückstand ist. Die Kasse ist eine Folge des Rückens amtes im Frühjahr 1929. Zur rund 600 000 Mark, die in 27 Jahren zu amortisieren sind, wurde damals ein Verwaltungsamt mit Jahnlin, Invalatarium, Heilbehörden und Beitragsräumen errichtet für den nun die Kasse mit den Amortisationskosten aus der immer geringer werdenden Betriebseinnahme aufgebracht werden müssen. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß diese letzten Regelleistungen, um die schon viel Staub aufgewirbelt wurde, jetzt aufgegeben werden müssen.

## 75 Einbrüche.

**Die Taten des Sonneberger Einbrecherquartetts.**

**Sonneberg.** Das vor kurzem von der Sonneberger und der Weichenberger Polizeigastelle Einbrecherquartett Gebrüder Martin und deren Schwager Müller ist in den letzten Tagen in Weichenberg eingehend über die verschiedenen Einbrüche vernommen worden, die ihm zur Zeit belegt werden konnten. In Weichenberg sind nicht weniger als 75 schwere Einbrüche in der Gegend von Neuau und Sonneberg auf das Konto der Diebstahlskommen. Eine ganze Anzahl weiterer ähnlicher Taten ist noch nicht rechtlich aufgeklärt worden.

## Wassererzorgung aus der Leslinger Heide.

**Madeburg.** Der Magistrat hatte die Freile zu einer Beschichtigung des neuen Madeburger Wasserwerkes in der Leslinger Heide eingeladen, mit dessen Vollendung im August dieses Jahres zu rechnen ist. Die Beschichtigung erfolgte unter Führung der Bauinspektion und Watermann, die eine eingehende Beschreibung der Anlagen geben. Das Wasser wird im Hauptwerk aus 18 bis 60 Meter tiefen Brunnen gebohrt, gereinigt und mittels einer 20 Kilometer langen Druckrohrleitung in die Stadt geleitet. Der Hauptbehälter hat 12 000 Kubikmeter. Das neue Grundwasserwerk erfordert einen Kostenaufwand von rund 10 Millionen Mark. 8,1 Millionen Mark sind bereits aufgebracht worden. Wegen des Restes von 1,9 Millionen wird der Magistrat noch mit dem preussischen Fiskus um den Teil, diesen Teil als Staatszuschuß zu erhalten.

**Vettin.** (In Gefahr zu ertrinken.) Im Sonnabendmorgen ist der schwedische Herrmann Schönermann beim Baden in der Saale. Paul Ester sprang ihm nach. Es war die höchste Zeit, denn der Kleine war schon dreimal untergegangen und hochgekommen.

würde. Nein, dem wollte sie ihn nicht ausliehen.

„Der Professor Gormi ist in meinem Flugzeug eben so, mir irgend jemand anderes, über die Passagiere habe ich nur allein zu bestimmen, Gormi ist nicht gefragt worden, ob ich in Paris noch einen anderen Passagier mitnehmen konnte oder nicht. Er kann Ihnen zu dieser Angelegenheit auch nichts sagen.“

„Ihre Bange hatten sich vor Erregung gerührt, Terras sah es und er ließ einen kleinen vergnügten Pfiff durch die Zähne.“

„Die kleine liegt ich verdammt hart für diesen Professor ins Zeug. Den Mann, den diese kleine Senorita in so leidenschaftlich verliebt, hatte er sich eben einmal angesehen, aber das war ja im Moment nicht zu machen.“

„Als er sah, daß Marecella immer nervöser wurde, fand er auf: „Es tut mir leid, Senorita, Salomons hat mich nicht in die Lage der Dinge gebracht, aber Sie werden sich auf die Klänge besinnen!““

„Als Marecella empört aufstieß, hob er lächelnd die Hand: „Selbstverständlich werde ich mögliche Zeilstände in der Sache wahrnehmen, und natürlich will man Sie nicht in Gefangnis herbei, aber dieses Zimmer und das Hotel dürfen Sie nicht verlassen. Sie sind Gast des Staates, ich werde dafür sorgen, daß es Ihnen an nichts fehlt!““

„Nehmen Sie sich in acht, Excellenz, wenn Sie mich wirklich einnehmen wollen, so ist ein Stand, die Amierien sich bis auf die Knochen, es kann für Sie und Spanien die schrecklichsten Verwicklungen geben. Ich verreise hier mein Vaterland, ich bin nicht schullos. Abgeben davon, daß mir der deutsche Gesandte sofort zur Hilfe eilen wird, mich meine Befreiung hier einen Zettel der Entschuldig in Deutschland hervorzufragen, vielleicht überlegen Sie sich das einmal!““

„Es wird niemand erlassen, Senorita. Mein Wort wird in die Öffentlichkeit bringen. Es wird so sein, denn, daß Sie hier in Madrid sind, und die paar, die Sie wissen,

möglichst schnell diese unangenehme Angelegenheit zu beenden.“

„Ich habe Ihnen, Herrchen, Excellenz, ich werde ihn sehr gut, denn ich habe ihn in meiner Maschine von Paris nach Barcelona gebracht!“

„Und wer ist Ihr Passagier gewesen?“

„Das sagte ich doch schon: José Jardiner, der Marecella heute in Dresden ist.“

„Ein Tadellos Flug über die Züge des Gefangenen, aber es verschwand so schnell, wie es gekommen war.“

„Sie irren, Senorita, dieser Mann ist Pedro Mantas.“ Terras Stimme war geächtet von Arroganz.

„Das kann nicht stimmen, ich habe den Paß auf den Namen José Jardiner selbst gesehen, so dumme bin ich denn doch nicht, Excellenz, daß ich mir einen ganz Fremden als Passagier auslassen lasse.“

„Bitte können Sie sich nicht?“

„Marecella ließ ermuntert den Kopf sinken. Da sah sie in einer Halle und mußte schluchzen, wie sie hineingeraten war.“

„Auf jeden Fall erkläre ich, daß ich in meinem Glauben behandelt habe, als ich den Namen meiner Freunde als Passagier mitnahm. Ich bitte deshalb dieses für mich und alle Beteiligten sehr peinliche Gespräch zu beenden!“

Der Gefangene verließ auf einen Wink Terras mit den beiden Kommissaren das Zimmer, er hatte während der ganzen Zeit nicht Wort gesprochen, sein Blick hatte vertränen, daß er die Niedertracht kannte.“

„Ich kann Ihnen nur immer wieder erklären, daß ich bei der ganzen Sache vor einem Rätsel stehe.“ sagte Marecella.

„Wissenschaft kann Herr Professor Gormi dieses Rätsel klären.“

„Lassen Sie den Professor aus dem Spiel!“ rief Marecella erregt. „Wahrscheinlich ist Gormi vor sich, kein hiesiges Gelehrtenamt, die fühlte seinen Widerwillen gegen neuerliche Menschen und wußte, daß ihm ein polizeiliches Verhör ganz schrecklich sein



Todessturz aus dem Zugaubeil.

Schendorf. Der in Leipzig-Wiederitzsch wohnende Schlosser Willy Springer hatte am 1. Dezember einen Ausfall nach Schendorf unternommen. Im Bezirk, den Zug 22.29 Uhr, ab Schendorf zu befehlen, erlitt er einen Schwächeanfall, so daß er rückwärts aus dem noch offenstehenden Waggon stürzte und mit dem Kopf auf das Steinpflaster des Bahnhofsplatzes aufschlug. Wenigstens trug man ihn in das Wirtel. Die Bemühungen seiner Frau, ihn wieder ins Bewußtsein zurückzuführen, blieben erfolglos. Bevor er seinen Wohnort erreichte, verstarb er im Eisenbahnhospital.

Tödlicher Absturz am Kohlstappenfelsen.

Thale. Ein Unglücksfall ereignete sich am Dienstagabend im Hotel am Kohlstappenfelsen. Admittanten waren zwei Schüler aus Berlin, darunter der 15jährige Volker Stein, auf Fahrtrabern vier angekommen. Sie begaben sich noch am gleichen Abend, nachdem sie ihre Räder untergeschleift hatten, auf die Hofstraße. Erst nach Sonnenuntergang, gegen 9 Uhr, traten sie den Rückweg an. Dabei entfernten sie sich ein Stückchen Weg voneinander, da Seins Begleiter vorausgegangen war. Sein wollte seinen Freund wieder einholen und schritt den Weg ab, indem er außerhalb des Fußweges am Hang abwärtsfuhr. Hierbei muß er schiefgetreten sein oder durch rutschendes Geröll den Fall verloren haben. Er stürzte nach dem Wadefelste, auf dem er bereits tot aufgefunden wurde. Sein hatte den Helmverletzt bekommen. Der Tot wurde mit Hilfe einiger junger Leute aus Gollstedt, die zur gleichen Zeit noch auf dem Wege waren, geborgen und nach Thale gebracht.

Gewaltiger Waldbrand.

Vandhammer. Ein Waldbrand, der einen großen Teil der hiesigen Forsten und mehr als 250 Morgen Braunkohlefeldes Waddebeet bei Grimmaheide vernichtete, wütete bereits seit Sonntagmorgen. Als Ursache ist wahrscheinlich Brandstiftung fehlerhaft. Am frühen Morgenstunden gegen Mittag wurden die Behörden der Braunkohlefeld-Inspektion, des Braunkohlefeld- und Braunkohlefeld-Inspektion (W. G. (W. G.)) und der Mitteldeutschen Stahlwerke in Vandhammer alarmiert, weil in den Sechsenden bei Grimmaheide ein Brand ausbrach, von dem ein gefährlicher Waldbrand mit Richtung auf die Braunkohlefelder „James“ zu durch den hiesigen Forst lieg. Es wurde Großalarm geschlagen, weil man unbedingt verhindern wollte, daß das Feuer über den Kohlenberg hinausbräche und weiter nach dem westlichen Gräben fände, und vor allem, weil seitens des Kohlenbergs der Tagebau der Pfeifer Braunkohlewerke und ein Stahlwerk, gefüllt mit trockenem Holz, und trockenem Reisig, liegen. Obwohl die Gegend des Feuers waren aber alle Anstrengungen der verschiedenen Feuerwehren, zu denen auch noch die Ortswehr der gesamten Umgebung traten, vergeblich.

Funkenflug

brachte das Feuer über den Kohlenberg und trieb es mit rasender Geschwindigkeit in Richtung auf das westliche in Grimmaheide nach durch. Die weitere Nacht zum zweiten Mal wurde ein Feuer ausgedeckt an der Westseite wurde unangenehm an der West-

die werden von mir schon in der nächsten Sitzung mitgeteilt werden. Eine Sonderabteilung wurde ebenfalls in Aktion unternommen. Sie hat die Sache sofort hat, dann folgt dem weiteren Verlauf der Sache. Im Gegenteil, Spanien wird sich bemühen, die dieses kleine Interesse zu verfechten zu lassen.“

„Das ist Erregung!“ rief sie hervor.

„Nein, eine Antwort darauf. Ich bedauere unendlich, Senorita Guen Wood.“ Terras vernahm sie tief, dann flachte eine Tür ins Schloss und Marcella war allein.

Als die Schritte aus dem Korridor verhallen waren, ging Marcella zur Tür. Sie brach die Klinke herab, es knackte im Schloss, aber die Tür blieb verschlossen. Marcella drückte die Klinke in die Lippen, daß sie einen lauten Aufschrei aus der Zunge löste, aber sie merkte es kaum. Es geschah ihr zum ersten Male im Leben, daß sie in einem Raum eingeschlossen war, und das Gefühl, das sie empfand, war unbeschreiblich. Sie schloß die freien Hände angeschlossen zu haben. Auf einmal wurde es ihr ganz schwarz in den Augen. Sie hatte das Gefühl, auf Watten zu gehen, aber die Schwäche dauerte nur einen Moment, dann brach sie sich wieder in der Gewalt.

Das war ja eine nette Sache! Da sah die Miraflores, wie sie die Zeitungen bei ihrem Aufbruch vorlesen hatten, als sie ihre Vorleserinnen freudig begrüßten. Da sah sie einleuchtend eine Verleumdung. Wenn es nicht in ernst gewesen wäre, hätte sie laut losgelacht.

Wieder stand sie auf und ging zur Tür, die Klinke bewegte sich auf und ab, aber die Tür blieb verschlossen.

Marcella drückte auf die Klingel. Sie wollte einmal sehen, was wohl geschah würde, ob man in dem Hof überhaupt auf ihr Klopfen reagieren würde.

Aber nach wenigen Sekunden wurde an die Tür geklopft, und das Zimmermädchen trat ein und fragte, was die Senorita für Wünsche habe.

Aus dem Anhalter-Panorama

Kommunistische Ausschreitungen nach Landtagschluss.

Thale. Schon lange vor Beginn der ersten Sitzung am Dienstag hatten sich in der Friedrichstraße einige hundert kommunistische Personen aus den verschiedenen politischen Lagern, vornehmlich aber von der KPD, und NSDAP, eingefunden. Während der Sitzung verhielten sich die Kommunisten leidlich ruhig, als aber die Sitzung beendet war und die Wäpfe der Tribünenbesucher und auch die Landtagsbesucher auf die Straße kamen, veranlaßten die kommunistischen Humpelreihen, wobei der bekannte nationalsozialistische Reichstagsredner einen Teil vor den Unterleib erhielt. Als Later für den Arbeiter Seite folgenommen werden. Das Oberleitungsamt, das die Polizei in der Friedrichstraße vertriebt, verhielt sich nicht weiter wie Kommunisten, die aber nach Befriedigung ihrer Forderungen wieder freigelassen wurden, weil man ihnen die Later nicht beweisen konnte. Die Ausschreitungen setzten sich in der Kanalstraße fort. Auch hier mußte die Polizei, zum Teil unter Anwendung des Gummistocks, sofort durchgreifen.

50. Stiftungsfest des Bergmannvereins „Glückauf“.

Neundorf. Am 2. Minnaltage feierte der Bergmannverein „Glückauf“ ebenfalls sein 50. Stiftungsfest in der Zentralhalle. Einmal 50 Jahre lang waren die aber nach Befriedigung ihrer Forderungen wieder freigelassen wurden, weil man ihnen die Later nicht beweisen konnte. Die Ausschreitungen setzten sich in der Kanalstraße fort. Auch hier mußte die Polizei, zum Teil unter Anwendung des Gummistocks, sofort durchgreifen.

Waldbrand

Waldbrand. Ein Waldbrand, der einen großen Teil der hiesigen Forsten und mehr als 250 Morgen Braunkohlefeldes Waddebeet bei Grimmaheide vernichtete, wütete bereits seit Sonntagmorgen. Als Ursache ist wahrscheinlich Brandstiftung fehlerhaft.

Gassenordnung

Sanddorf. Die Vorfrage ist am Mittwochmorgen der Schaulager einer furchtbaren Brandkatastrophe geworden. Der Arbeiter Ring aus Bitterfeld erlitt dort seine Frau. Der Täter ist flüchtig.

Kind ist ein toter Mensch. Am Himmelstagsfrage hat die Frau nach einer der regelmäßigen Wahnwahnungen des dänischen Straßes überdrüssig, die gemeinsame Wohnung verlassen und sich bei einer Bekannten in Sanddorf einmietet. Da sie die Wohnung für ihren Mann, zu dem sie sich nicht zurückziehen, nicht Folge leisten, weil sie noch ähnlichen Verirrungen bittere Erfahrungen gemacht hatte, fand sie Kind in den frühen Morgenstunden des Mittwoch in Sanddorf ein. Er litt, da die Danstür noch verschlossen war, durch ein Toilettenfenster in die Wohnung und stellte seine Frau in der Küche. Als sie seinen Beteuerungen, sich zu helfen, keinen Glauben schenken wollte und sich weigerte, mit ihm zu gehen, schloß er ein Messer und brachte der Frau fünf Zehne in der Herzgegend bei. Todeswunde konnte sie noch in den Keller klettern, um sich hinter der verriegelten Tür vor ihrem brutalen Mann zu schützen, als sie auch schon tot zusammenbrach. Die Miraflores lief unterdessen hilfesüchtig auf die Straße. Der Täter konnte sich ungeschindert entfernen, nachdem er noch dreimal hatte, zu Eltern seiner Frau, die in Jentzen leben, zu rufen. Dann wollte er sich selbst der Polizei stellen.

Das schändlichste Mädchen nicht.

„Wie heißen Sie denn?“

„Juanita, Senorita.“

„Also schön, Juanita, wir werden uns schon vertragen. Zunächst bringen Sie mir Feder und Tinte und dann veranlassen Sie, daß die Telegramme, die ich jetzt aufschreiben werde, sofort befördert werden.“

Das Mädchen schüttelte den Kopf: „Senorita bitten nichts aufschreiben, es darf nichts befördert werden, Senor Excellenzs Terras hat das strengstens verboten!“

„Verbott? Das wird ja immer schöner!“

Sie winkte dem Mädchen kurz ab, und es verschwand lautlos, nicht ohne sorgfältig die Schlüssel zweimal in der Tür umzubringen.

Marcella fingte ein Glas der brennendsten Zigaretten an. Das war ja ein Glück, das hatte das Gefühl, ganz ausgedröhnt zu sein, nun kehrten die Lebensgeister zurück. Sie nahm sich eine Zigarette und legte sich auf die breite Couch, die am Fußende des Bettes stand.

Sie räumte ganz langsam, ohne eine Spur von Eile, die Hand für sie, daß sie in der nächsten halben Stunde ihr komfortables Verlangen verlassen würde, sie würde nur noch nicht genau wie, aber das würde sich in den nächsten Minuten lösen finden.

Sie rührte sich nicht von ihrem bequemen Platz, als sie jetzt von Juanita und noch einem anderen Mädchen sah, das noch nicht da war, aber auch zugleich ängstliche Blicke auf sie warf, ihre Sachen abtrug wurden. Juanita bangte die Kleider sehr furchend in den Schrank, mit christlicher Eifer betrachtete sie den Hühner, es etwas hatte sie nicht gesehen, aber natürlich ein Mensch, den sie Polizei eingesperrt hatte, wenn auch in zwei komfortable Hotelzimmer, der hatte schon etwas in seinem Koffer, was andere Frauen nicht mit sich führen. Und als man gar aus der Tür des Hofes ein Trottoir zum Vortausche, den Marcella für Afrika mitge-

bracht, (die Sammlerplage) auf untern Hof, in groß. Größter Schaden in unzulässig eingerichtet. Die hiesige Domäne hat zwei Erwerbslose zum Schaden der Tiere eingekauft. Der verhältnismäßig milde Winter hat viel zu der folschigen Vermehrung der Dämmer beigetragen.

Wienburg (Saale). (Abdruck eines Artikels) Die unter der Oberbrücke sind in alter anscheinender Holzform ausgeschlachtet. Dieser Bauhandwerk bedeutet, daß der Kahn in seine einzelnen Teile zerlegt wird. Der Boden und noch auf erhaltene sind finden Verwendung als Hühner, als aber nicht wird Brennholz. Das nicht alltägliche Schaufel löst täglich die Zufuhr auf die Oberbrücke. In letzter Zeit werden Holzbohlen von den Schiffwerkern nicht mehr gebaut, und es befinden sich im Verhältnis zur Selbstenne nur noch wenige Holzbohlen im Betrieb. Früher konnte man hier nur Holzbohlen.

Witten. (Werbuna für die Luftfahrt) In den Tagen vom 11 bis 16. Mai veranstaltete die Deutsche Luftfahrt-Verbandsorganisation in Witten die Flugtagung der Luftfahrtvereine. Die Flugtagung wurde von dem bekannten Luftfahrtspezialisten Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Opfer eines Verbrechens?

Hohenmülsen. Einer Demoskriener des Saales Hohenmülsen, Altmärkt 19, fiel am Mittwoch beim Wasserpumpen aus dem Regenwasserhahn an, daß das Wasser einen bläulichen Schimmer hatte. Als man daraufhin das Wasser näher untersuchte, mußte man feststellen, daß in dem Wasser eine Leiche lag. Es handelte sich um das bei Dienstadt vermißte 19jährige Dienstmädchen Renner der Frau Probst Hinz, die im gleichen Hause wohnte.

Das Wasserhahn, das sich in einem Regenabzug befindet und außerdem noch durch eine Eis verschließbar ist, wies nur einen Wasserstand von 81 Zentimeter an. Bedeckt ist das Wasser mit Finkenbrettern, von denen zwei zur Seite geschoben waren. Die Entnahme trug noch Fleisch, Schmalz und Stämme. Argwohnlos Anhaltspunkte, die auf Selbstmord schließen lassen, sind nicht gefunden worden. Es erscheint nach Lage der Dinge nicht ausgeschlossen, daß ein Verbrechen an der Toten verübt ist. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Schraplau. (Einbrecher) In der Nacht zum Sonntag wurde dem Aufhängerbesteller Temme jeht geklauter Wirtshausverrat, den er sich für seine bevorstehende Geheißzeit gelassen hatte, gestohlen. Mehrere Dispositionen nahm sofort eine länger bestehende Verhaftung, aber auf und konnte die Ware in dem Keller des Arbeiters B. in Schraplau bei 18 Erwerbslose und sechs d. Eigentümer übergeben.

Kroßitz. (Autodieb) Vor dem alten Theater in Leipzig wurde am 1. Pfingstfestabend eine vierfüßige Vierfüßler geht. Nach dem Aufbruch wurde die Leiche in dem Keller des Arbeiters B. in Schraplau bei 18 Erwerbslose und sechs d. Eigentümer übergeben. Er stellte sich heraus, daß der Wagen mit dem gestohlenen Inhalt nicht die Hohenmülsen. Als der Wagen um 3 Uhr immer noch an der gleichen Stelle stand und kein Fahrer feststellen war, wurde der Wagen übergeben. Der angelegte Eigentümer, der sich in dem betreffenden Hofe an dem gestohlenen Inhalt vermindert, als er den Beamten an den Wagen heranziehen sah. Auf Grund der im Wagen zurückgelassenen Papiere konnte ermittelt werden, daß der Mann schon wiederholt wegen Autodiebstahls bestraft ist. Inzwischen ist noch keine Verbindung hergestellt worden.

Hohenmülsen. (Ein Dieb) In der Gegend von 110 G. M. (late in der Gesellschaft von Herrn Paul Jurisch jun. eine Dame. Bereits vorangehenes Jahr hatte G. daselbe Verbrechen an sich begangen. Es hat normale Form und unterschiedlich sich nur durch seinen Umfang von den anderen. In der Nacht zum Sonntag wurde dem Aufhängerbesteller Temme jeht geklauter Wirtshausverrat, den er sich für seine bevorstehende Geheißzeit gelassen hatte, gestohlen. Mehrere Dispositionen nahm sofort eine länger bestehende Verhaftung, aber auf und konnte die Ware in dem Keller des Arbeiters B. in Schraplau bei 18 Erwerbslose und sechs d. Eigentümer übergeben.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.

Witten. (Nationalsozialist) Dr. H. G. Schmidt (NSDAP) aus Stralund als stellvertretender Vorsitzender von der Regierung beauftragt worden.





